

Bürgerumfrage 2022

**Bericht zu ausgewählten repräsentativen Ergebnissen
der Befragung von Bürgerinnen und Bürgern
der Stadt Dessau-Roßlau**



Hinweis zur Autorenschaft:

Dieser Bericht wurde durch das Amt für Wirtschaft und Stadtplanung der Stadt Dessau-Roßlau erstellt. Basis bildeten eine Datenauswertung und eine schriftliche Ergebnisanalyse der Bürgerumfrage Dessau-Roßlau 2022 durch die DIMA Marktforschung GmbH aus Mannheim.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dem Bericht auf die Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Impressum:

Stadt Dessau-Roßlau (Herausgeber)
Amt für Wirtschaft und Stadtplanung
April 2024

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
1 Resümee	6
2 Anlass und methodischer Ansatz	11
2.1 Anlass	11
2.2 Methodischer Ansatz	11
3 Allgemeine Zufriedenheit und Identifikation.....	18
4 Lebensbedingungen	25
5 Wohnen	34
6 Innenstadt-Bedeutung sowie Kultur- und Freizeitangebote	40
7 Einkaufsverhalten	46
8 Mobilität	48
9 Anhang	53
9.1 Sozioökonomische Zusammensetzung der Befragten (gewichtete Daten)	53
9.2 Literaturverzeichnis.....	55
9.3 Fragebogen	56

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zufriedenheit mit Stadt und Stadtbezirk	18
Abbildung 2: Zufriedenheit mit Stadtbezirk und Stadt nach Alter	18
Abbildung 3: Identifikation mit Stadt und Stadtbezirk	20
Abbildung 4: Verbundenheit und Wegzugswunsch – Gesamt und nach Altersgruppen	21
Abbildung 5: Verbundenheit und Wegzugswunsch mit Vergleich zu 2013	22
Abbildung 6: Bleibeperspektive in der Stadt – Gesamt und nach Altersgruppen.....	23
Abbildung 7: Einschätzung der Zukunft der Stadt und persönlichen Zukunft	24
Abbildung 8: Einschätzung der Zukunft der Stadt und persönlichen Zukunft nach Altersgruppen	24
Abbildung 9: Zufriedenheit mit der lokalen Infrastruktur und dem Erwerbsangebot.....	25
Abbildung 10: Handlungsmatrix: Infrastruktur vor Ort und Erwerbsangebote	27
Abbildung 11: Zufriedenheit mit der Zahl der Ärzte und medizinischen Dienste.....	28
Abbildung 12: Zufriedenheit mit weichen Wohnstandortfaktoren in der Gesamtstadt.....	29
Abbildung 13: Handlungsmatrix: Weiche Wohnstandortfaktoren	31
Abbildung 14: Bedeutung der Lage und Ausstattung von Kindereinrichtungen und Schulen	31
Abbildung 15: Zufriedenheit mit Wohnung und Wohnumfeld	34
Abbildung 16: Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld nach Bleibe-/Wegzugswunsch	35
Abbildung 17: Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld nach Stadtbezirksclustern	35
Abbildung 18: Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld.....	36
Abbildung 19: Umzugspläne – gesamt und nach Altersgruppen.....	37
Abbildung 20: Umzugsgründe	38
Abbildung 21: Geplantes Umzugsziel in und außerhalb der Stadt – gesamt und nach Altersgruppen	38
Abbildung 22: Häufigkeit des Besuchs der Innenstadt Dessau nach Anlass	41
Abbildung 23: Anlass für Innenstadtbesuch 2022 im Vergleich zu 2013	41
Abbildung 24: Zufriedenheit mit den Angeboten im Innenstadtbereich	42
Abbildung 25: Wichtigkeit von Kultur- und Freizeitangeboten	44
Abbildung 26: Wichtigkeit von Kultur- und Freizeitangeboten im Vergleich zu 2013	45
Abbildung 27: Generelle Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten	46
Abbildung 28: Anteil, der die Einkaufsmöglichkeiten im eigenen Stadtbezirk als (sehr) gut einschätzt nach Zustimmungsgrad	47
Abbildung 29: Einfluss der Zufriedenheit mit Einkaufsmöglichkeiten im eigenen Stadtbezirk auf die Wohnumfeldzufriedenheit.....	47
Abbildung 30: Überwiegende Verkehrsmittelwahl nach Wegearten	48
Abbildung 31: Überwiegende Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeit/ Ausbildung nach Altersgruppen	49
Abbildung 32: Zufriedenheit mit Mobilitätsbedingungen in der Gesamtstadt	50
Abbildung 33: Zufriedenheit mit Mobilitätsbedingungen im eigenen Stadtbezirk	50

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung der gewichteten Stichprobe nach, Alter, Geschlecht und Teilräumen der Stadt (Stadtbezirkscluster).....	14
Tabelle 2: Einwohnerzahl (Haupt- u. Nebenwohnsitz) n. Stadtbezirksclustern 2013 u.2022	16
Tabelle 3: Einwohnerzahl (Haupt- u. Nebenwohnsitz) nach Stadtbezirken 2013 u. 2022.....	17
Tabelle 4 : Städtische Teilräume mit höchster und geringster Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtbezirk	19
Tabelle 5: Identifikation mit Stadtbezirk und der Stadt nach Teilräumen	21
Tabelle 6: Verbundenheit mit Dessau-Roßlau und Wegzugswunsch nach Teilräumen.....	22
Tabelle 7: Zufriedenheit mit der lokalen Infrastruktur und dem Erwerbsangebot nach Altersgruppen.....	26
Tabelle 8: Beurteilung der kommunalen Infrastruktur im eigenen Stadtbezirk.....	27
Tabelle 9: Zufriedenheit mit der Zahl der Ärzte und medizinischen Dienste nach Stadtbezirksclustern	29
Tabelle 10: Zufriedenheit mit den weichen Wohnstandortfaktoren in der Gesamtstadt nach Altersgruppen.....	32
Tabelle 11: Zufriedenheit mit den weichen Wohnstandortfaktoren im eigenen Stadtbezirk nach Stadtbezirksclustern	33
Tabelle 12: Umzugspläne nach Teilräumen.....	38
Tabelle 13: Zufriedenheit mit den Innenstadtangeboten nach Altersgruppen.....	43
Tabelle 14: Wichtigkeit von lokalen Kultur- und Freizeitangeboten nach Altersgruppen.....	45
Tabelle 15: Zufriedenheit mit den Mobilitätsbedingungen im eigenen Stadtbezirk nach Teilräumen	51

1 Resümee

Die Auswertung der Bürgerumfrage 2022 spiegelt das Stimmungsbild der Bürgerinnen und Bürger in Dessau-Roßlau hinsichtlich der Zufriedenheit mit ausgewählten Einflussfaktoren für die Lebens- und Wohnqualität in einer Stadt wider. Im vorliegenden Bericht sind ausgewählte Ergebnisse zusammengefasst, welche für die mittel- bis längerfristige Stadtentwicklung und somit im Kontext der begonnenen Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) von besonderer Relevanz sein können und wichtige Informationen für die kommunale Politik und Verwaltung liefern.

A. Wo punktet die Stadt?

1. Es lebt sich gut in Dessau-Roßlau

76% geben an, mit der Stadt insgesamt zufrieden zu sein. In Bezug auf den eigenen Stadtbezirk, d.h. dem eigenen Wohnquartier sind es sogar 88%. Eine überdurchschnittlich hohe **Zufriedenheit** auf Stadtbezirksebene zeigt sich dabei mit 96% insbesondere in den nördlichen¹ und östlichen² Ortschaften sowie in dem Gebiet Ziebigk/Siedlung. Auch die **Identifikation** mit dem eigenen Stadtbezirk ist in den nördlichen und östlichen Ortschaften mit 83% bzw. 91% sehr hoch und liegt sogar über dem bereits hohen Gesamtwert der Identifikation mit der Gesamtstadt von 75% der Einwohnerinnen und Einwohner der Doppelstadt Dessau-Roßlau.

2. Die Mehrheit wohnt gern in Dessau-Roßlau und schätzt die Vorzüge

82% der Bevölkerung geben an, **gerne in Dessau-Roßlau zu leben** und 94% sind mit ihrer **Wohnsituation** (sehr) zufrieden. Zentrale Gründe für die hohe Zufriedenheit mit der Stadt Dessau-Roßlau sind der Umfrage nach neben der guten Wohnsituation eine **hohe Lebensqualität der Stadt**, die insbesondere durch viele **Naherholungsmöglichkeiten, Grünflächen, Parks**, aber auch durch **umfangreiche gastronomische Angebote und Sportangebote** im Stadtgebiet geprägt wird.

¹ Die nördlichen Ortschaften umfassen die fünf Stadtbezirke Brambach, Rodleben, Meinsdorf, Streetz/Natho und Mühlstedt, nicht jedoch Roßlau, das im Rahmen der Bürgerumfrage einen gesonderten Analysebereich bildete.

² Die östlichen Ortschaften umfassen die vier Stadtbezirke, Mildensee, Waldersee, Kleutsch sowie Sollnitz.

Vor allem Bürger aus den umliegenden nördlichen und östlichen Ortschaften und Ziebigk/Siedlung sind mit der Lebensqualität in ihrem Stadtbezirk überdurchschnittlich zufrieden. Stadtbezirke, die in den letzten Jahren überdurchschnittlich an Einwohnern verloren haben, so z.B. in Roßlau, innerstädtisch Süd/ Mitte, innerstädtisch Nord oder West /Alten/ Zoberberg haben hier noch Aufholbedarf. Es ist wichtig, auch dort die Zufriedenheit mit dem eigenen Wohnungsumfeld zu stärken, weil dies den Ergebnissen der Umfrage zufolge, ein wichtiger Faktor für die Wohnstandortwahl in der Stadt ist.

Insgesamt wird deutlich, je älter die Bürger, desto höher die Zufriedenheit mit Stadt und Stadtbezirk und desto größer die Verwurzelung und Identifikation mit der Stadt. Von den 18- bis unter 25-Jährigen wünscht sich jeder Dritte, woanders zu wohnen. Bei den 25- bis unter 35-Jährigen sind es noch 26%, während sich dieser Anteil bei den Bürgern im Alter von 45 bis unter 65 Jahren halbiert.

3. Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich in ihrem Stadtviertel oft besonders wohl

Mit Ausnahme der grundsätzlich eher stadtweit ausstrahlenden Angebote im Freizeit-, Kultur- und Gastronomiebereich sind die die Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtvierteln — vielfach sehr zufrieden und fühlen sich dort zumeist sehr wohl. Wohl auch deshalb wird die Situation im eigenen Stadtbezirk vielfach positiver eingeschätzt als in der Gesamtstadt. Etwas anders sieht dies im Stadtteil Roßlau aus: Dort zeigen sich viele Bewohner nicht sehr zufrieden, was u.a. die Bedeutung des Stadtteilentwicklungskonzeptes, das nach einer intensiven Bürgerbeteiligung über das letzte Jahr, demnächst dem Stadtrat vorgelegt wird, für diesen wichtigen Stadtteil der Doppelstadt unterstreicht.

B. Wie kann die Stadt als Wohnort attraktiver werden?

Speziell für junge Familien sind die sehr gut beurteilten Naherholungsmöglichkeiten und damit einhergehende verbesserte Lebensqualität wichtige Faktoren für die Zufriedenheit mit der Stadt als Wohnort. Gleichzeitig sind es aber insgesamt die **Ausgewogenheit und Vielfältigkeit der Angebote, die neben den Einkommensmöglichkeiten eine zentrale Rolle für die Wahl des Wohnortes** spielen. Dies gilt in besonderer Weise für **jüngere Bürger, Familien und Berufseinsteiger** und damit für Personengruppen, auf welche Dessau-Roßlau für die demographische Stabilisierung und die Absicherung des Fachkräftebedarfs in besonderer Weise angewiesen ist.

Hier sollte die Stadt der Bürgerumfrage zufolge insbesondere in den beiden folgenden Bereichen nachlegen:

1. **Ausbau der Attraktivität als Arbeits-, Familien- und Gesundheitsort**, vor allem durch
 - mehr **attraktive Job- und Erwerbsangebote**³,
 - zusätzliche oder andere **Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche** sowie
 - **einen Zuwachs an Kinder- und Fachärzten**, die auch aufgrund der Stärkung der Familienfreundlichkeit, der demographischen Alterung und der oberzentralen Funktion der Stadt von besonderer Bedeutung sind.

2. **Verbesserung „weicher“ Wohnstandortfaktoren**, in erster Linie durch
 - interessante neue **Freizeitmöglichkeiten stadtweit** (z.B. durch mehr Musik- und Tanzveranstaltungen sowie Feste, die für die Bürger der Umfrage zufolge zu den wichtigsten Kultur- und Freizeitangeboten zählen),
 - zusätzliche **Freizeitbeschäftigungen in der Innenstadt**, die über das vorhandene weitgehend zufriedenstellende Angebot im gastronomischen, kulturellen und Einkaufssektor hinausgehen sowie
 - die weitere Arbeit am **Erscheinungsbild der Stadt**, was bauliche und nicht-bauliche Maßnahmen (z.B. in Bezug auf Ordnung und Sauberkeit) umfassen kann.

³ Ob dies in Form einer Verbesserung des angebotenen fachlichen Tätigkeitsspektrums, der Vergütung, ansprechenderen Stellenausschreibungen u.a.m. oder ein Mix aus verschiedenen Ansatzpunkten geschehen sollte, kann aus der Umfrageergebnissen nicht erschlossen werden. Angesichtes des Fachkräftemangels zeigt sich jedoch ein Handlungsbedarf für die unternehmerische Wirtschaft und die öffentlichen Arbeitgeber.

C. Was bringt die Bürger ins Zentrum?

1. Einkaufen, Gastronomiebesuche und Kulturangebote

Am häufigsten besuchen die Bürger die Dessauer City danach, um Einkäufe zu erledigen. Fast 70% der Dessau-Roßlauer suchen die Innenstadt mindestens ein bis zwei Mal im Monat aus diesem Grund auf, davon 42% sogar einmal in der Woche. 44% gehen mindestens einmal bis zweimal im Monat in Gaststätten oder Cafés in der Innenstadt und 37% entsprechend häufig zum Bummeln dorthin. Innerstädtische Kultur- und Freizeitangebote nutzen immerhin noch rund ein Drittel ein bis zwei Mal monatlich.

Die Bürgerumfrage zeigt zugleich, dass das Stadtzentrum mit der **Innenstadt** von Dessau einem gewissen **Bedeutungswandel** unterzogen ist und die Chance zu dessen proaktiver Gestaltung genutzt werden sollte. So ist die Innenstadt nach wie vor ein sehr wichtiger Ort zum Einkaufen und Bummeln, der mindestens 1-2 monatlich oder öfter aufgesucht wird. Jedoch hat sich der entsprechende Anteil der Bürger gegenüber der Bürgerumfrage 2013 leicht reduziert. Auch Behördengänge führen nicht mehr so oft in die Innenstadt, was auch als Erfolg der zunehmenden Digitalisierung von Verwaltungsleistungen gewertet werden kann. Dahingegen **bringen der Kultur- und Freizeitsektor sowie medizinische und soziale Einrichtungen weiterhin einen ähnlich hohen Anteil an Bürgern in das Stadtzentrum von Dessau**, wie noch im Jahr 2013. Im gastronomischen Bereich sind die Werte seither sogar gestiegen, was vor allen angesichts der schwierigen Pandemiezeit von einer zunehmenden Attraktivität des Stadtzentrums im gastronomischen Bereich zeugt.

2. Neue Freizeitangebote als Impulsbringer wichtig

Die **Einkaufsmöglichkeiten** in der Dessauer Innenstadt werden zum Befragungszeitpunkt von November 2022 bis Januar 2023 von fast zwei Dritteln Bürger als (sehr) gut eingestuft. Auch das innerstädtische **Gastronomieangebot** und **Kulturangebot** wird von der weit überwiegenden Mehrheit - mit 80% bzw. 72% an (sehr) Zufriedenen - positiv bewertet. **Was** in der Innenstadt jedoch aus Sicht vieler Bürger **fehlt, sind sonstige Freizeitmöglichkeiten**, wie z.B. Musik- und Tanzveranstaltungen sowie Feste. Dieser Punkt ist vor allem aus Sicht der jüngeren Stadtbevölkerung unter 45 Jahren verbesserungswürdig.

In diesem Kontext sind z.B. die Neukonzeption des Stadtfestes in 2023 sowie die aktive Einwerbung der Stadt von Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) wichtige zielgerichtete Maßnahmen, um neue Funktionen in die Innenstadt

zu bringen. Über das Programm initiierte die Stadt Ende 2022 u.a. ein Citymanagement für die Dessauer Innenstadt über die Etablierung der NeuSTADT-Agentur und fördert seit dem Frühjahr die Ideenfindung der Jungen Stadtmacher der Hochschule Anhalt zur Zentrumsbelebung. Weiterhin werden diverse Machbarkeitsstudien zu (teils) leer stehenden Immobilien im Innenstadtbereich unterstützt.

Erste Erfolge können verzeichnet werden. Zusätzliche verkaufsoffene Sonntage locken viele Einkäufer in die Stadt. Die gut besuchte Kulturnacht wird in diesem Jahr schon das zweite Mal veranstaltet. Leere Läden füllen sich durch interessante Initiativen, wie das „Mitmachlokal“ in der Zerbster Straße oder das „Werkstatt-Café“ in der Ferdinand von Schill Straße und helfen, wichtige neue Akteure und Funktionen in die Innenstadt zu bringen.

D. Wie werden wichtige Mobilitätsbedingungen eingeschätzt?

Die Bürgerumfrage liefert auch Aussagen zur Einschätzung der **Mobilitätsbedingungen**: Über **80% der Bürger** sind mit Blick auf die Gesamtstadt (**sehr**) **zufrieden**

- mit der **Erreichbarkeit der Innenstadt per Fahrrad**,
- **Gehwegverbindungen** und
- **Zugverbindungen** in andere Städte (wie z.B. Halle oder Magdeburg).

Verbesserungsbedarfe werden insbesondere hinsichtlich der **innerstädtischen Parksituation** sowie das **ÖPNV-Liniennetz** gesehen.

In Bezug die verkehrlichen Bedingungen im eigenen Stadtbezirk, die den Alltag der Befragten in besonderer Weise prägen, wird ebenfalls teils Verbesserungsbedarf gesehen: So ist über die Hälfte mit dem **Zustand und die Sicherheit der Radwege** sowie dem **Zustand der Gehwege** nicht zufrieden. Auch der **Zustand der Straßen** sollte sich aus Sicht von 51% ändern.

2 Anlass und methodischer Ansatz

2.1 Anlass

Die Stadt Dessau-Roßlau führt seit 1992 kommunale Bürgerumfragen durch. In diesem Rahmen werden repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger zu wichtigen Themen der Stadtentwicklung befragt. Unter den Bedingungen des demografischen Wandels, der Notwendigkeit zur Haushaltskonsolidierung sowie der zunehmenden regionalen Standortkonkurrenz um Einwohner und Arbeitskräfte sind entsprechende Informationen eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung. Gleichzeitig sind Bürgerumfragen ein Instrument der Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit zur Stadtentwicklung.

Insgesamt 1.860 der angeschriebenen 5.000 Bürgerinnen und Bürger aus Dessau-Roßlau haben den Fragebogen für die Bürgerumfrage 2022 ausgefüllt. Der hohe Rücklauf von 37,2% spiegelt das hohe Involvement der Bevölkerung und zeigt, dass die Bürgerschaft sich aktiv an Veränderungen in der Stadt und ihrem Stadtbezirk beteiligen möchte.

Ziel der hier vorliegend ersten Ergebnisanalyse war, die aktuelle Bürgerumfrage mit Blick auf jene Fragenkreise auszuwerten, welche für die seit Anfang des Jahres 2024 anstehende Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes, von besonderer Relevanz sind. Im Mittelpunkt stand deshalb insbesondere die Analyse von Zufriedenheitswerten und Nutzungsgewohnheiten, die in Bezug auf die Beurteilung wichtiger Lebensbedingungen durch die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt von Bedeutung sind. In dem Bericht sind die Ergebnisse dazu dargestellt.

2.2 Methodischer Ansatz

a. Befragung und Fragebogen

Die Bürgerumfrage 2022 wurde im Zeitraum vom 01. November 2022 bis zum 20. Januar 2023 als die 8. kommunale Bürgerumfrage der Stadt Dessau-Roßlau durchgeführt. Auf Basis einer repräsentativ gebildeten Einwohnerstichprobe der Bevölkerung im Alter von 18 bis 85 Jahren wurden insgesamt 5.000 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau-Roßlau postalisch um Teilnahme gebeten. Diese war zum einen schriftlich, mittels eines beigefügten Fragebogens inklusive einem frankiertem Rückumschlag oder alternativ als Online-Befragung möglich. Um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen, war jeder Fragebogen mit einem individuellen Code gekennzeichnet. Nach Eintreffen des beantworteten Fragebogens wurde eine Anonymisierung durchgeführt, bei der die Befragungsdaten von den persönlichen Daten getrennt wurden, um eine individuelle Zuordenbarkeit zu verhindern und alle Daten in anonymisierter Form in eine Datenbank eingegeben.

Grundlage der Stichprobenziehung bildete das Melderegister der Stadt Dessau-Roßlau, aus dem eine proportional geschichtete Zufallsstichprobe gezogen wurde, um die Repräsentativität zu gewährleisten. Als Schichtungskriterien fungierten dabei das Alter (18 bis 85 Jahre), das Geschlecht sowie die Stadtbezirkszugehörigkeit.

Der komplette Fragebogen, der im Anhang zu finden ist, beinhaltete insgesamt 71 weitgehend geschlossene Fragen und umfasste neben anonymisierten Angaben zur Person und zum Haushalt u.a. die neun folgenden Fragenkreise:

- Allgemeine Fragen
- Wohnen
- Beschäftigung, Aus – und Weiterbildung
- Kultur- und Freizeitangebote
- Mobilität und Einkaufsverhalten
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Lebensbedingungen
- Soziale Angebote, Gesundheit und Pflege
- Schulische Bildung.

b. Zur Auswertung

Aufgrund längerfristiger Personalengpässe erfolgte durch das Amt für Wirtschaft und Stadtplanung eine externe Beauftragung der Auswertung der Bürgerumfrage 2022 an die DIMA Marktforschung GmbH, Mannheim (im Folgenden kurz „DIMA“ genannt). DIMA wurde in dem Kontext zur strengen Wahrung aller notwendigen datenschutztechnischen Bestimmungen verpflichtet.

Vorrangiges Ziel der Beauftragung war, die Analyse von Zufriedenheitswerten und Nutzungsgewohnheiten zu ausgewählten Fragen der Bürgerumfrage. Ausgewertet wurden dabei vor allem Fragen nach der Zufriedenheit mit der Stadt als Wohnort und den Lebensbedingungen (Infrastruktur und weiche Wohnstandortfaktoren), der Bedeutung der Innenstadt, dem Kultur- und Freizeitangebot sowie zum Einkaufsverhalten und der Mobilität.

Darüber hinaus waren vom Auftragnehmer zu allen Fragen Excel-Tabellen mit Häufigkeitsauszählungen sowie einer Aufschlüsselung der Befragungsergebnisse nach Altersgruppen, Geschlecht, Haushaltsgröße/ und -typ sowie den Teilräumen der Stadt vorzulegen. Letztere können im Weiteren für die eigenständige Fortführung der Auswertung der im Bericht analysierten

Fragenbereiche sowie die Auswertung der Ergebnisse zu den sonstigen Fragen durch die interessierten Fachstellen der Stadt genutzt werden. Eine komplette Auswertung der Befragung durch ein externes Büro konnte aus wirtschaftlichen Gründen nicht beauftragt werden.

Der vorliegende Bericht macht für die ausgewählten Themenbereiche jeweils Aussagen zur Gesamtheit der Befragten und unterscheidet die Antworten ergänzend dazu nach Altersgruppen sowie nach dem Wohnort der Befragten nach neun geographisch zusammengefassten Stadtbezirken-Bereichen. Diese Clusterung auf Stadtbezirke ist notwendig, um unter statistisch-methodischen Gesichtspunkten - trotz der z.T. geringen Fallzahlen je Stadtbezirk - gesicherte Aussagen für die städtischen Teilräume machen zu können. Für den zusammenhängenden inneren Siedlungskörper des Stadtteils Dessau gelten dabei die Zuständigkeitsbereiche der fünf Stadtbezirksbeiräte als Analyseräume. Für die 14 Ortschaften erfolgt eine Aufteilung nach dem Stadtteil Roßlau sowie drei weiteren Teilräumen, die wiederum jeweils mehrere Ortschaften nach geographischer Lage bzw. Himmelsrichtung zu einer teilräumlichen Aussageebene zusammenfasst (vgl. dazu Tabelle 1 weiter unten).

Ein Zeitreihenvergleich war für die ausgewählte Fragen vielfach nicht möglich. Die Bürgerumfrage 2022 umfasste zwar Fragen, die auch in der letzten Bürgerumfrage aus dem Jahr 2013 enthalten waren, hatte jedoch oft teils andere Antwortkategorien, was einen methodisch zulässigen Vergleich erschwert.

c. Zum Datensatz

Die Rohdaten der Befragung aus der kommunalen Statistikstelle wurden für die vorliegende Auswertung durch DIMA intensiv auf Plausibilität und Konsistenz geprüft. Innerhalb der Datenprüfung wurden 11 Fragebögen aufgrund unplausibler Angaben ausgeschlossen, so dass für die Analyse 1.849 Fragebögen verblieben. Die Verteilung des Rücklaufs hinsichtlich der Fragebogen-Bearbeitung ist in folgender Tabelle ersichtlich:

Fragebogen wurde ausgefüllt ...	Rücklauf	Anteil am Gesamtrücklauf
Schriftlich (in Papierform)	1.608	87%
Online	241	13%
Gesamt	1.849	100%

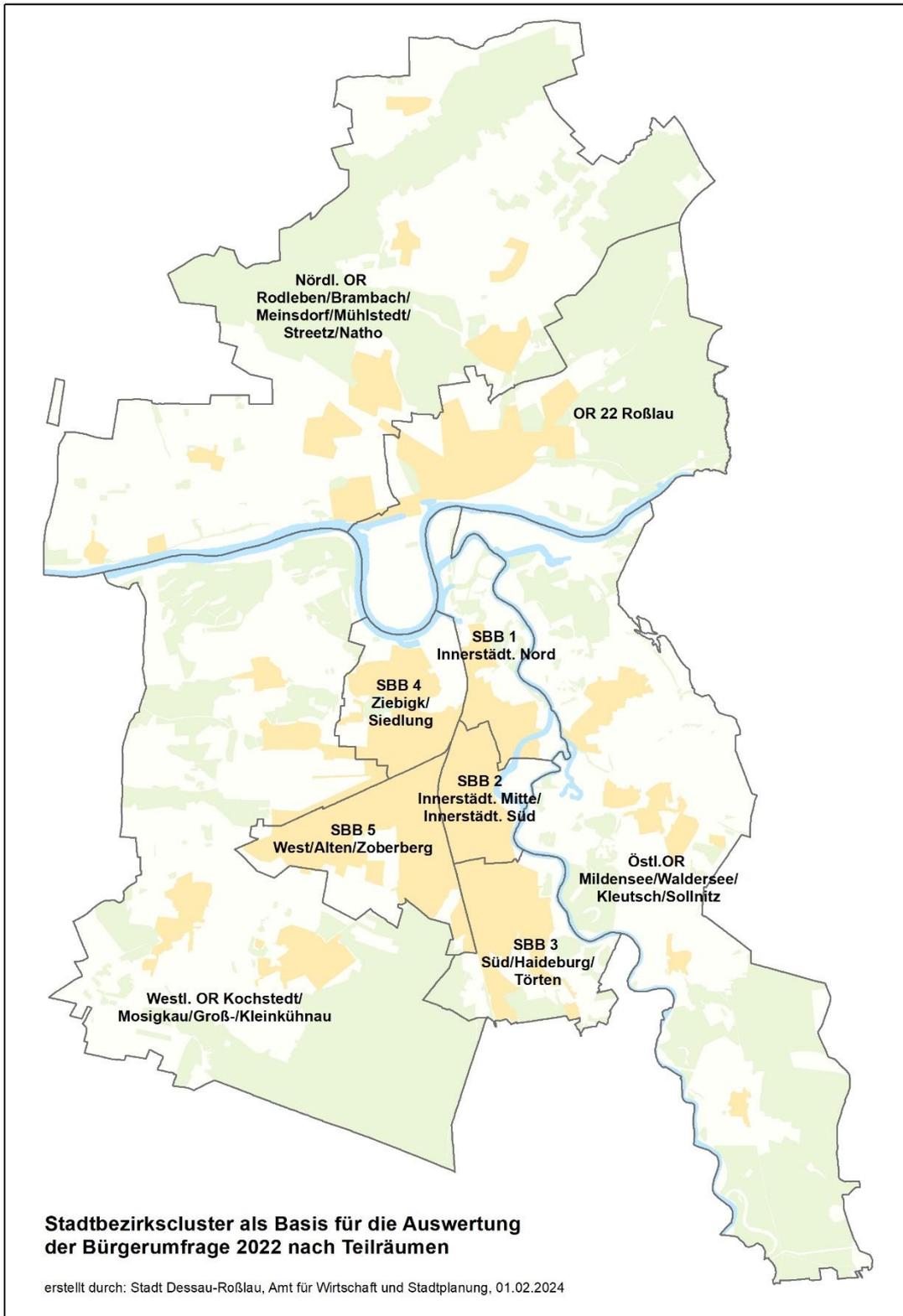
Nicht alle Fragebögen sind komplett beantwortet worden. Für die Auswertung konnten lediglich die bearbeiteten Fragen aus dem jeweiligen Fragebogen berücksichtigt werden. Die zugrunde liegende Gesamtzahl der auswertbaren Antworten ist als Basis bei der jeweiligen Frage ausgewiesen. Abweichungen der Summe der Prozentwerte von 100% sind rundungsbedingt. Im

Anschluss an die Datenprüfung wurden die Daten von DIMA gemäß den vorliegenden Angaben zur Grundgesamtheit (nach den Schichtungskriterien: Altersgruppe, Geschlecht und Stadtbezirkszugehörigkeit) gewichtet. Dies war notwendig, um die Repräsentativität der ermittelten Aussagen sicherzustellen und wurde auf den zuletzt verfügbaren Stand per 31.10.2023 basiert. Die Verteilung der gewichteten Daten nach Alter und Geschlecht sowie nach den Stadtbezirksclustern zeigen die beiden nachfolgenden Tabellen. Weitere soziodemographische Variablen der gewichteten Stichprobe sind dem Anhang des vorliegenden Berichtes zu entnehmen.

Geschlecht und Alter	in Prozent
Männer	47,7%
Frauen	49,7%
keine Angabe	2,6%
18 bis unter 25 Jahre	6,5%
25 bis unter 35 Jahre	11,6%
36 bis unter 45 Jahre	12,0%
45 bis unter 55 Jahre	12,5%
55 bis unter 65 Jahre	22,1%
65 bis unter 75 Jahre	17,9%
75 Jahre und älter	15,2%
keine Angabe	2,2%
Gesamt	100%

Stadtbezirke	in%	Stadtbezirkscluster <i>(siehe auch folgende Karte)</i>
innerstädtischer Bereich Nord	12,7%	SBB 1 innerstädt. Nord
innerstädtischer Bereich Mitte innerstädtischer Bereich Süd	17,9%	SBB 2 innerstädt. Mitte/Süd
Süd, Haideburg, Törten	12,7%	SSB 3 Süd/Haideburg/Törten
Ziebigk, Siedlung	12,9%	SSB 4 Ziebigk/Siedlung
West, Alten Zoberberg	9,0%	SBB5 West/Alten/Zoberberg
Mildensee, Waldensee, Kleutsch, Solnitz	6,4%	Östl. OR Milden-/Waldensee/Kleu/Soln.
Kochstedt, Mosigkau Groß- kühnau, Kleinkühnau	11,5%	West. OR Kochst./Mosigk, G.-KI-Kühnau
Roßlau	12,3%	OR 22 Roßlau
Rodlehen, Brambach, Meins- dorf, Mühlstedt, Streetz/Natho	4,7%	Nördl. OR Rodl./Bram. Meinsd, Mühlst. St./Nath
Gesamt	100%	

Tabelle 1: Verteilung der gewichteten Stichprobe nach Alter, Geschlecht und Teilräumen der Stadt (Stadtbezirkscluster)



Karte: Einteilung der Stadt Dessau-Roßlau in Stadtbezirkscluster für die Teilraumauswertung der Ergebnisse der Bürgerumfrage 2022

Die Einwohnergröße der gebildeten Stadtbezirkscluster bei der Bürgerumfrage im Jahr 2022 und deren Entwicklung seit der letzten Bürgerumfrage in 2013 variiert beträchtlich (Tabelle 2). Verlor die Stadt in den neun Jahren 5% ihrer Bevölkerung, betraf das die Stadtbezirkscluster innerstädtisch Nord und in Roßlau mit je 8% sowie innerstädtisch Mitte/innerstädtisch Süd mit 6% überdurchschnittlich. Die dahinterliegende Entwicklung in den Stadtbezirken war sehr viel unterschiedlicher, wie

Tabelle 3 offenlegt. So gab es Teilräume mit Abnahmen im zweistelligen Bereich (Innerstädtisch Süd, Zoberberg, Sollnitz), aber auch wachsende Stadtbezirke (Kleinkühnau, Streetz/Natho, Brambach) und stabile Bereiche (Süd, Siedlung, Alten). Dies ist bei der teilräumlichen Interpretation der Ergebnisse der Bürgerumfrage zu beachten, da es z.T. ein wesentlicher Erklärungsfaktor sein kann. So beispielsweise, wenn Begleiterscheinungen des Einwohnerrückganges für eine Unzufriedenheit mit der Ausprägung bestimmter Lebensbedingungen sorgen oder, wenn der infrastrukturellen Ausstattung schon allein aufgrund der Einwohnergröße gewisse Beschränkungen auferlegt sind (z.B. in Bezug auf Einkaufsmöglichkeiten, Kulturangebote etc.).

Stadtbezirkscluster	Einwohnerzahl am 31.12... mit HWS/NWS		
	2013	2022	Entw. in%
SBB 1 innerst. Nord	11.583	10.671	-8%
SBB 2 innerst. Mitte/Süd	16.941	15.926	-6%
SBB 3 Süd/Haideburg/Törten	10.129	9.934	-2%
SBB 4 Ziebigk/Siedlung	10.998	10.656	-3%
SBB 5 West/Alten/Zoberberg	7.821	7.486	-4%
östl. OR (Milden-/Waldersee; Kleu./Solln.)	5.282	5.028	-5%
westl. OR (Kochst., Mosigk., G-Kl.-Kühnau)	9.062	8.786	-3%
OR 22 (Roßlau)	11.056	10.199	-8%
nörd. OR (Rodl., Bram., Meinsd., Mühls., St/Nath)	3.864	3.708	-4%
Dessau-Roßlau gesamt	86.736	82.394	-5%

Tabelle 2: Einwohnerzahl (Haupt- und Nebenwohnsitz) nach Stadtbezirksclustern 2013 und 2022

Stadtbezirk	Einwohnerzahl am 31.12... mit HWS/NWS		
	2013	2022	Entw. in %
01 - innerstädtischer Bereich Nord	11.583	10.671	-8%
02 - innerstädtischer Bereich Mitte	9.850	9.555	-3%
03 - innerstädtischer Bereich Süd	7.091	6.371	-10%
04 - Süd	6.346	6.342	0%
05 - Haideburg	1.299	1.227	-6%
06 - Törten	2.484	2.365	-5%
07 - Mildensee	2.072	1.979	-4%
08 - Waldersee	2.573	2.474	-4%
09 - Ziebigk	6.047	5.715	-5%
10 - Siedlung	4.951	4.941	0%
11 - Großkühnau	963	908	-6%
12 - Kleinkühnau	1.640	1.879	15%
13 - West	1.125	1.201	7%
14 - Alten	4.014	3.964	-1%
15 - Kochstedt	4.361	4.073	-7%
16 - Mosigkau	2.098	1.926	-8%
17 - Zoberberg	2.682	2.321	-13%
18 - Kleutsch	417	379	-9%
19 - Sollnitz	220	196	-11%
20 - Brambach	338	344	2%
21 - Rodleben	1.429	1.324	-7%
22 - Roßlau	11.056	10.199	-8%
23 - Meinsdorf	1.598	1.508	-6%
24 - Mühlstedt	185	192	4%
25 - Streezt/Natho	314	340	8%
Dessau-Roßlau, gesamt	86.736	82.394	-5%

Tabelle 3: Einwohnerzahl (Haupt- und Nebenwohnsitz) nach Stadtbezirken 2013 und 2022

3 Allgemeine Zufriedenheit und Identifikation

a. Zufriedenheit mit der Stadt und dem Stadtbezirk

88% der Bürger sind (sehr) zufrieden mit dem eigenen Stadtbezirk, in dem sie leben (Abbildung 1). Dies offenbart eine **starke Verwurzelung** und eine **hohe Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld**. Auch die allgemeine Zufriedenheit **mit der Gesamtstadt** ist mit einem Anteil von **76% mit (sehr) zufrieden** als sehr positiv zu werten. Von dem Viertel der Bürger, die nicht zufrieden sind, ist der Anteil derjenigen, die sich ‚sehr unzufrieden‘ mit der Stadt äußern, mit 2% sehr gering. Dass der Zufriedenheitswert für den eigenen Stadtbezirk höher liegt als für die Gesamtstadt, offenbart, dass Viele bereits in dem Stadtviertel leben, wo sie sich am wohlsten fühlen.

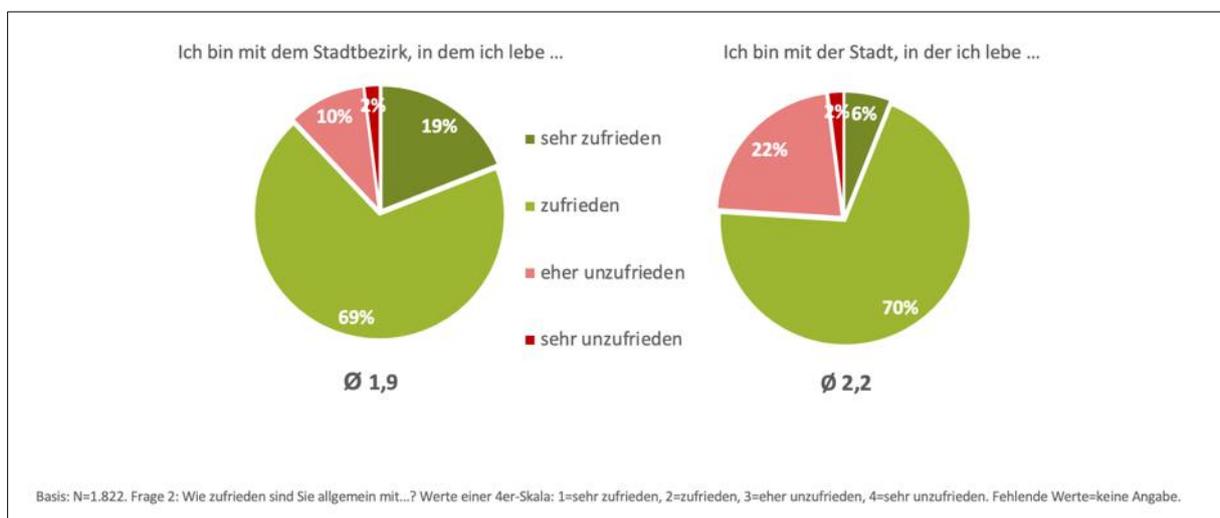


Abbildung 1: Zufriedenheit mit Stadt und Stadtbezirk

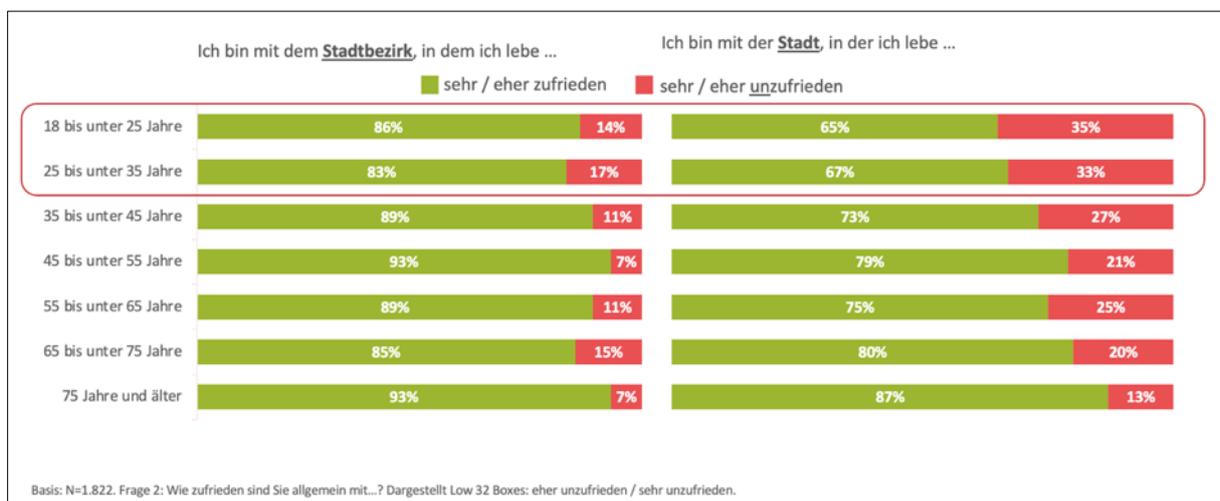


Abbildung 2: Zufriedenheit mit Stadtbezirk und Stadt nach Alter

Eine Differenzierung nach Altersgruppen (Abbildung 2) offenbart jedoch, dass Dessau-Roßlau weiter an sich arbeiten sollte, um insbesondere die Ansprüche jüngerer Erwachsener bis 45 Jahren an die Stadt als Wohn- und Lebensort noch besser erfüllen zu können.

Um **Aufschluss über jene Stadtbezirke zu bekommen, in denen die Zufriedenheit am höchsten bzw. geringsten** ist, wurde im Rahmen der teilräumliche Betrachtung speziell die Frage zur der Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtbezirk ausgewertet (Tabelle 4).

Teilräume mit den <u>höchsten</u> Zufriedenheitsanteilen	Zufriedenheitswert mit dem eigenen Stadtbezirk (sehr) zufrieden bei Durchschnitt 88%
östl. OR (Milden-/Waldersee; Kleu./Solln.)	97%
nördl. OR (Rodl., Bram., Meinsd., Mühls., St/Nath)	96%
SBB 4 Ziebigk/Siedlung	96%

Teilräume mit den <u>geringsten</u> Zufriedenheitsanteilen	Zufriedenheitswert mit dem eigenen Stadtbezirk (sehr) zufrieden bei Durchschnitt 88%
OR 22 (Roßlau)	77%
SBB 2 innerst. Mitte/Süd	82%
SBB 5 West/Alten/Zoberberg	87%

Tabelle 4 : Städtische Teilräume mit höchster und geringster Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtbezirk

Eine mit mindestens 96% überdurchschnittlich **hohe Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtbezirk** äußern Bürger aus den östlichen und nördlichen Ortschaften sowie dem Zuständigkeitsbereich des Stadtbezirksbeirates (SSB 4) „Ziebigk/ Siedlung“. Unterdurchschnittlich sind die Zufriedenheitswerte mit dem Stadtbezirk Roßlau (77%) und im Bereich des (SSB 2) „innerstädtisch Mitte/ innerstädtisch Süd (82%) was auf Handlungsbedarf hindeutet. Im (SSB 5) West/Alten/Zoberberg fällt auf, dass der zusammengefasste Zufriedenheitswert mit 87% insgesamt fast an den Durchschnitt (88%) heranreicht. Allerdings zeigen sich dort als Besonderheit nur 10% der dortigen Befragten als „sehr zufrieden“ mit ihrem Stadtbezirk, während das in den anderen Gebieten immerhin jeweils rund 20% sind.

b. Identifikation mit der Stadt und dem Stadtbezirk

Während die „Zufriedenheit“ die kognitive Bewertung der Stadt misst, die sich an die Erwartungen der Befragten an faktische Dimensionen stützt, bezieht die Identifikation mit der Stadt oder dem eigenen Stadtbezirk die **emotionale Bindung** mit ein. Eine hohe Identifikation ist

somit ein **Indikator für die Bindung an die Stadt** und signalisiert eine geringe Bereitschaft, woanders zu leben.

75% der befragten Dessau-Roßlauer identifizieren sich stark oder teilweise mit ihrem Stadtbezirk. Bei der Identifikation mit der Stadt Dessau-Roßlau ist dieser Anteil mit 74% etwa gleich hoch. Das heißt, die überwiegende Mehrheit der **Bürger weist eine gewisse Identifikation und emotionale Bindung an die Stadt oder den eigenen Stadtbezirk auf** (Abbildung 3).

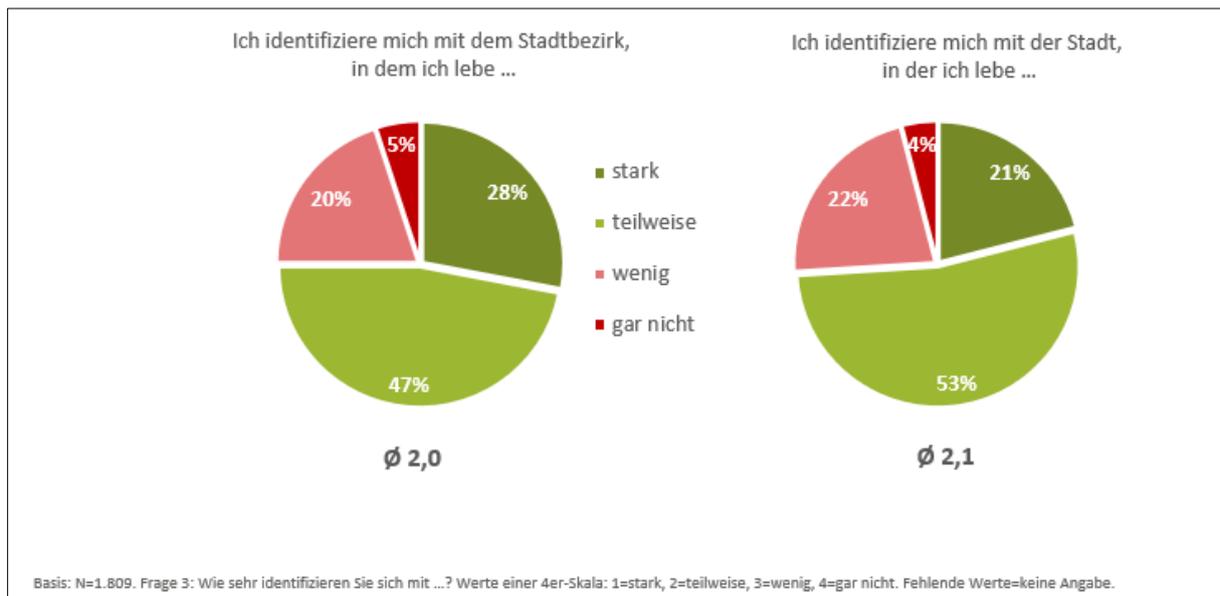


Abbildung 3: Identifikation mit Stadt und Stadtbezirk

Bei der Identifikation mit Stadt und Stadtbezirk wäre ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2013 wünschenswert. Aufgrund der abweichenden Abfrage und Skalierung ist dies jedoch nicht möglich.

Die Bindung an den eigenen Stadtbezirk oder die Stadt korreliert den Analysebefunden zufolge hoch mit der Wohndauer. So erstaunt es nicht, dass sich die **Identifikation in den Altersgruppen unterscheidet**. Während sich bei den 18- bis unter 35-Jährigen zwei Drittel stark oder teilweise mit ihrem Stadtbezirk identifizieren, sind dies bei den über 55-Jährigen nahezu 80% (ohne Abbildung).

Auch die **Stadtbezirkszugehörigkeit hat Einfluss auf die individuelle Identifikation**. So sind die Identifikationswerte der umliegenden Ortschaften mit dem eigenen Stadtbezirk - wie in Tabelle 5 dargestellt - vor allem im Osten und Norden erwartungsgemäß höher als die Werte der innerstädtischen Bezirke, die eine ganz andere Bau- und Sozialstruktur aufweisen. Das gilt wiederum insbesondere für Roßlau und die zwei Stadtbezirkscluster (SSB 2) innerstädtisch Mitte/ innerstädtisch Süd sowie (SSB 5) West/ Alten/Zoberberg. Andererseits liegt die Identifikation mit der Gesamtstadt gerade in beiden letztgenannten sowie in den beiden Clustern

(SSB3) Süd/Haideburg/Törten und (SSB 4) Ziebigk/Siedlung mit Werten von rund 80% vier bis fünf Prozentpunkte über dem Durchschnitt. Das zeigt, dass sich die Menschen in diesen eher urban geprägten und dichter besiedelten Vierteln in besonders starkem Maße mit Dessau-Roßlau in seiner Gesamtheit identifizieren.

Ich identifiziere mich stark/teilweise mit ...

	SBB 1 innerst. Nord	SBB 2 innerst. Mitte/Süd	SBB 3 Süd/Haideburg/ Törten	SBB 4 Ziebigk/ Siedlung	SBB 5 West/Alten/ Zoberberg	östl. OR (Milden- /Waldersee; /Kleu;/Solln.)	westl. OR (Kochst., G- Kl.-Kühnau)	OR 22 (Roßlau)	nörd. OR (Rodl., Bram., Meinsd., Mühls., St/Nath)
... dem Stadtbezirk	72%	65%	79%	80%	68%	91%	81%	67%	83%
... der Stadt	73%	79%	80%	79%	77%	72%	74%	62%	69%

Basis: N=1.809. Frage 3: Wie sehr identifizieren Sie sich mit ...? Top 2 Boxes: stark/teilweise.

Tabelle 5: Identifikation mit Stadtbezirk (Durchschnitt 75%) und der Stadt (Durchschnitt 74%) nach Teilräumen

c. Wohlfühl-Faktor und Wegzugswahrscheinlichkeit

82% der Befragten geben an, gerne in Dessau-Roßlau zu leben. Diese Bürger lassen eine hohe Verbundenheit und geringe Wegzugswahrscheinlichkeit erkennen. Nur 15% würden lieber woanders wohnen und 3% machten dazu keine Angabe. Je jünger, die Befragten, desto höher der Anteil derjenigen, die lieber woanders wohnen würde (Abbildung 4), was wieder darauf hinweist, dass die Stadt ihre Attraktivität insbesondere für jüngere Erwachsene gezielt stärken sollte.

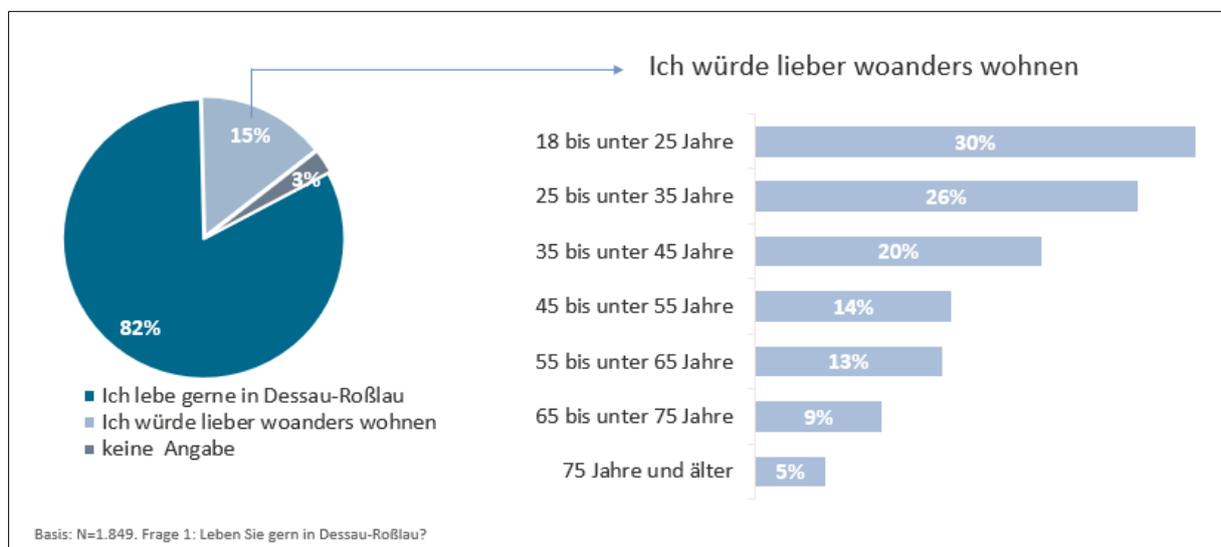


Abbildung 4: Verbundenheit und Wegzugswunsch – Gesamt und nach Altersgruppen

Auch hierbei spielt die Zugehörigkeit zum Stadtbezirk eine Rolle. So sind es die Bewohner der beiden Innenstadtbereiche und Roßlau, die einen höheren Anteil an Befragten aufweisen, die einen anderen Wohnort präferieren würden (Tabelle 4). Ebenso sind es wiederum die umliegenden Ortschaften im Osten, aber auch im Westen mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Bürgern, die gerne in der Dessau-Roßlau leben.

	SBB 1 innerst. Nord	SBB 2 innerst. Mitte/Süd	SBB 3 Süd/Haideburg/ Törten	SBB 4 Ziebig/ Siedlung	SBB 5 West/Alten/ Zoberberg	östl. OR (Milden- /Waldersee; Kleu./Solln.)	westl. OR (Kochst., Mosigk., G-Kl.-Kühnau)	OR 22 (Roßlau)	nörd. OR (Rodl., Bram., Meinsd., Mühls., St/Nath)
Ich lebe gerne in Dessau- Roßlau	74%	80%	85%	86%	84%	88%	89%	78%	85%
Ich würde gerne woanders leben	23%	17%	12%	11%	12%	11%	9%	20%	11%

Basis: N=1.849. Frage 1: Leben Sie gern in Dessau-Roßlau? Fehlende Werte: keine Angabe.

Tabelle 6: Verbundenheit mit Dessau-Roßlau und Wegzugswunsch nach Teilräumen

Ein **Vergleich mit der Erhebung in 2013** zeigt ein ähnliches Antwortverhalten (Abbildung 5). Damals gaben 85% an, gerne in Dessau-Roßlau zu leben, was zwar absolut 3% mehr entspricht, aber aufgrund der etwas anderen Abfrage nicht vollkommen vergleichbar ist. Statistisch gesehen, ist der Wert von 2013 auf dem gleichen Niveau wie bei der aktuellen Bürgerumfrage – so dass hier in Bezug auf die hohe Verbundenheit keine Änderung in den letzten neun Jahren zu konstatieren ist.

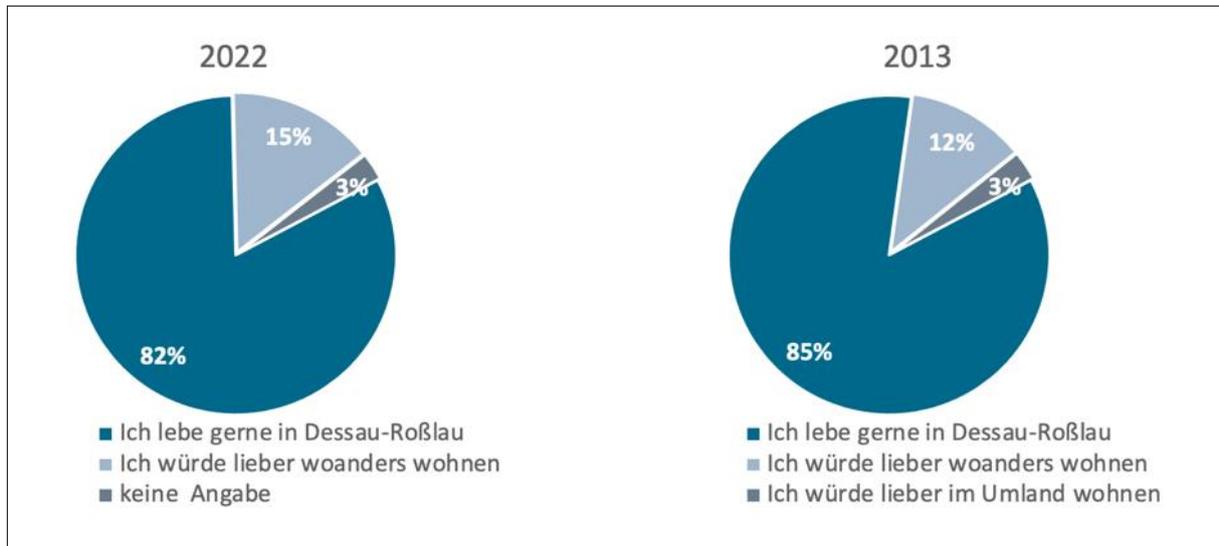


Abbildung 5: Verbundenheit und Wegzugswunsch mit Vergleich zu 2013

Bei der konkreten Frage, wie lange die Befragten noch in Dessau-Roßlau leben möchten, gibt mit 70% die weiter überwiegende Mehrheit an, dass sie dies so lange wie möglich tun werden. Weitere 14% sind sich noch nicht schlüssig, aber nur **15% spielen mit konkreten kurz- bis mittelfristigen Wegzugsgedanken** (Abbildung 6, links).

Auch hier fallen die Altersunterschiede ins Auge: **Je jünger die Befragten, desto ausgeprägter sind die Wegzugsüberlegungen**, wohl auch aufgrund beruflicher oder persönlicher Veränderungen. So bekunden fast ein Fünftel der 18- unter 35-Jährigen, dass sie „so schnell wie möglich“ (4-8%) bzw. in den nächsten ein bis zwei Jahren aus Dessau-Roßlau fortziehen möchten (11-14%). Jeweils ein weiteres knappes Viertel in diesen beiden Altersgruppen ist

noch nicht schlüssig und gibt „weiß nicht“ an. Es ist deshalb sehr wichtig, attraktive berufliche Bleibeanreize einschließlich (akademischer) Ausbildungsmöglichkeiten für diese jüngeren Altersgruppen zu stärken (Abbildung 6, Balkendiagramm rechts). Denkbar sind z.B. Unternehmenskooperationen mit Bildungseinrichtungen und Hochschulen, der Ausbau von Angeboten zum dualen Studium, die Etablierung neuer Studiengänge der Hochschule Anhalt am Standort Dessau, der Ausbau von Behörden oder Forschungseinrichtungen und eine Stärkung der interkommunalen bzw. regionalen Kooperation der diversen lokalen Akteure auf diesem Sektor.

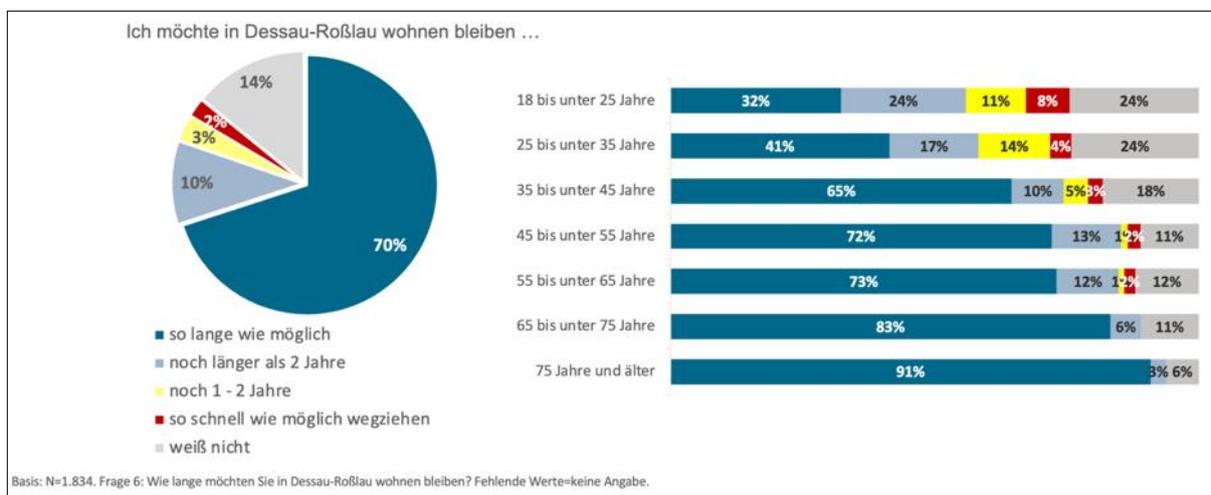


Abbildung 6: Bleibeperspektive in der Stadt – Gesamt und nach Altersgruppen

d. Einschätzung der Zukunft von Dessau-Roßlau

Im Weiteren wurden die Dessau-Roßlauer befragt, wie sie die Zukunft der Stadt allgemein und ihre persönliche Zukunft dort einschätzen. Insgesamt schaut ein **hoher Anteil von 75% der Antwortenden optimistisch und zuversichtlich auf die eigene Zukunft in Dessau-Roßlau** (Abbildung 7). Zu den Zukunftsaussichten der Stadt ist die Meinung zweigeteilt: Immerhin über die Hälfte der Bürger ist jedoch auch hier zuversichtlich bis optimistisch. Die Bürger differenzieren damit entsprechend des gesamtgesellschaftlichen Trends angesichts der vielfältigen Herausforderungen auf allen politischen Ebenen deutlich zwischen den eigenen Entwicklungsaussichten und jenen des Lebensumfeldes. Das zeigt, wie wichtig es bleibt, weiterhin an der Stärkung des Vertrauens in die gemeinsame Gestaltungskraft von lokaler Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft zu arbeiten. Dies kann z.B. erfolgen durch die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zu zukunftsweisenden Ansätzen oder die Aktivierung der Bürgerinnen und Bürger durch innovative Mitwirkungsprojekte, wie die ZUKUNFTSREISE-Dessau-Roßlau sein. Auch die geplante breite Einbindung der Stadtgesellschaft in die Herausarbeitung von Zielen und Ansätzen der langfristigen Stadtentwicklung im Zuge der soeben begonnenen Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Dessau-Roßlau 2040 entspringt diesem Motiv.

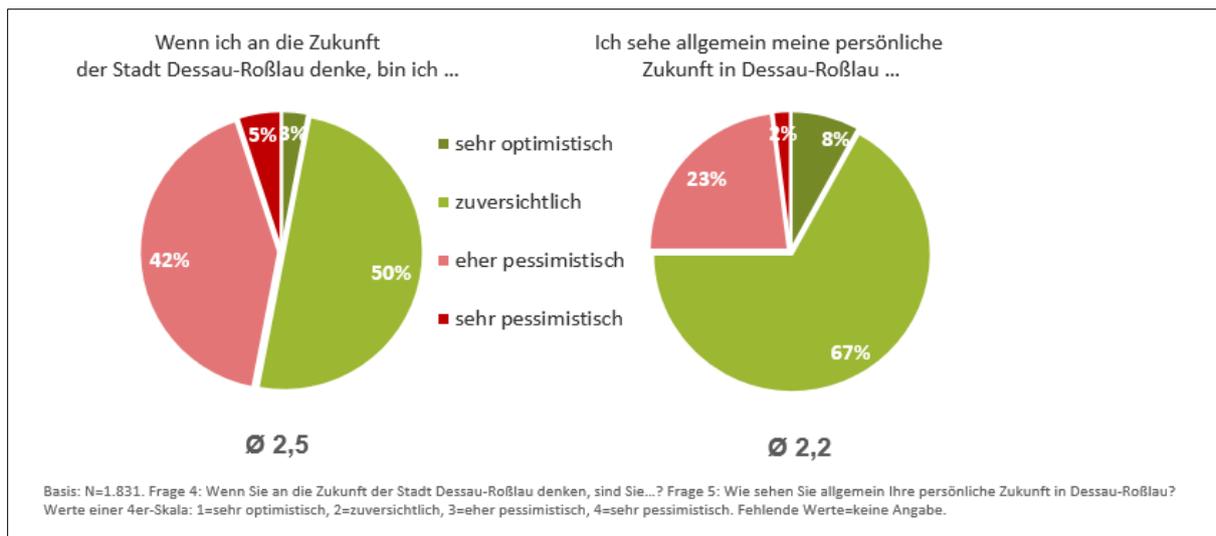


Abbildung 7: Einschätzung der Zukunft der Stadt und persönlichen Zukunft

Hinsichtlich der Altersverteilung ergibt sich bei der Frage nach der Zukunft der Stadt für die bis zu 65-Jährigen ein relativ einheitliches Bild, das kaum vom Gesamtdurchschnitt aller Befragten abweicht. Bemerkenswert ist, dass ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Bürger im Rentenalter in Bezug auf die Zukunft der Stadt - gerade mit dem mehr an Lebenserfahrung - eine eher optimistische Einstellung einnimmt (Abbildung 8).

Bei der Einschätzung der eigenen Zukunft in Dessau-Roßlau fallen wieder die geringeren **Anteile der beiden Altersgruppen der unter 35-Jährigen auf, die ihre Perspektiven in der Stadt optimistisch sehen** (Abbildung 8). Dies korreliert mit der überdurchschnittlich häufigen Absicht, aus Dessau-Roßlau fortzuziehen, impliziert jedoch auch, dass es ein Potenzial an jungen Menschen in der Stadt gibt, die mit dem gezielten Aufzeigen geeigneter Zukunftsperspektiven vor Ort unter Umständen teilweise in der Stadt gehalten werden können.

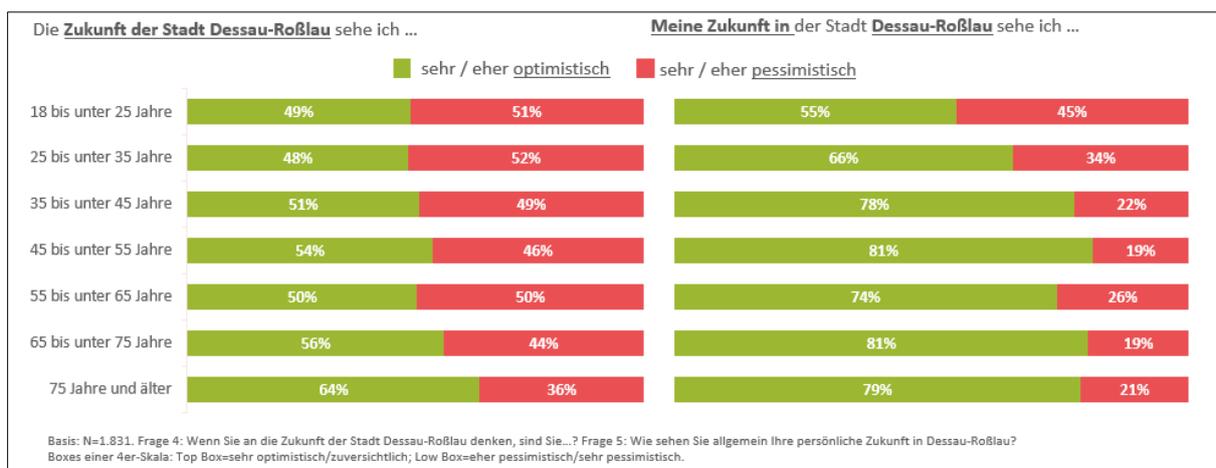


Abbildung 8: Einschätzung der Zukunft der Stadt und persönlichen Zukunft nach Altersgruppen

4 Lebensbedingungen

a. Kommunale Infrastruktur und Erwerbsangebote

Rund **drei von vier Bürgern der Stadt sind (sehr) zufrieden mit den Grünflächen und Parks** in Dessau-Roßlau. Grünflächen erhöhen die Luftqualität, schaffen Lebensräume für Flora sowie Fauna, machen die Stadt lebenswerter und tragen damit zu einem großen Teil zur Attraktivität von Dessau-Roßlau bei. Auch mit den **Sportanlagen**, die einen wichtigen Beitrag zum Freizeitwert darstellen, **sind 71% (sehr) zufrieden** (Abbildung 9).

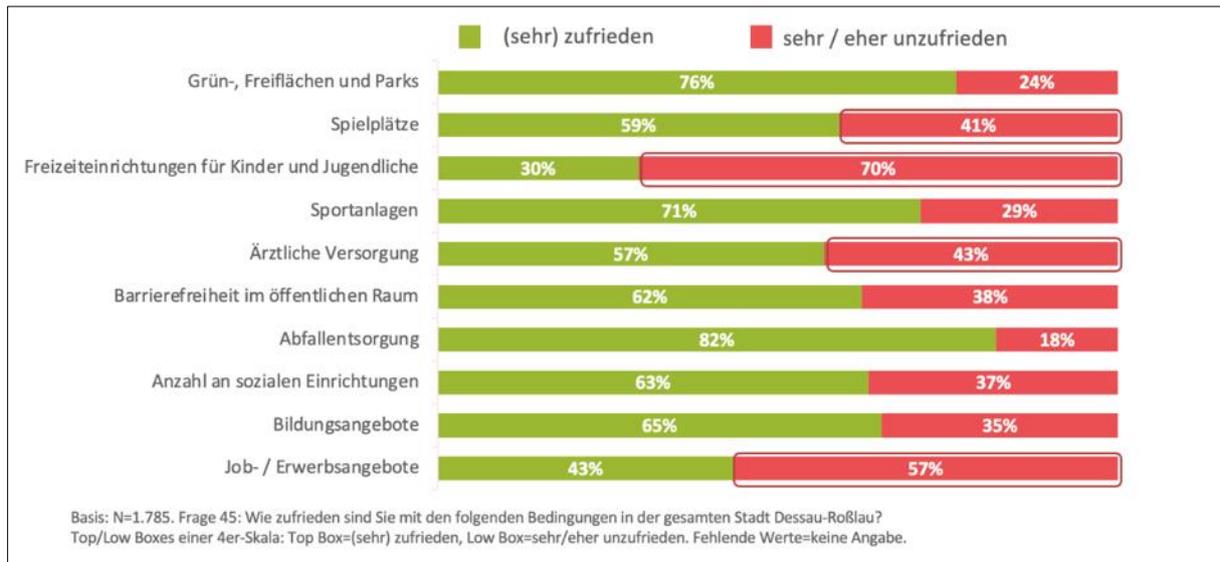


Abbildung 9: Zufriedenheit mit der lokalen Infrastruktur und dem Erwerbsangebot

Eine geringe Zufriedenheit herrscht indessen bei **Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche**. Rund 70% der Bürger, die dazu Aussagen machen konnten, sind damit eher bis sehr zufrieden (Abbildung 9). Wie ein Blick auf die Differenzierung nach Altersgruppen in Tabelle 7 offenlegt, wird auch beim **Spielplatzangebot** - vor allen in der Elterngeneration der 25-45-Jährigen, von rund jedem Zweiten ein Nachjustierungsbedarf gesehen. Ähnlich verhält es sich mit dem Bildungsangebot, wo noch Luft nach oben ist: Das illustrieren recht deutlich Zufriedenheitswerte zwischen 51% bis 60% in den drei Altersgruppen der 25-55 Jährigen, die in der Regel mit einen hohen Anteil an Erziehungsverantwortlichen ausmachen. Woran genau diese Einschätzungen konkret festgemacht wird, werden die zuständigen Stellen in der Stadt noch weiter prüfen müssen. Denn **attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche sowie gute Bildungsmöglichkeiten** sind **wichtige Standortfaktoren** für die Ansiedlung und das langfristige Halten von Familien in der Stadt.

Bei den **Job- und Erwerbsangeboten** sind die Meinungen der Befragten deutlich gespalten: Nur knapp die Hälfte der Bürger, die dazu eine Einschätzung abgaben, sind hier (sehr) zufriede-

den. Ob das nun in Bezug auf das Spektrum an Arbeitsmöglichkeiten, die Vergütungsstrukturen oder das Vor-Ort Angebot an zukunftsfähigen Erwerbsmöglichkeiten liegt, kann aus der Bürgerumfrage nicht abgeleitet werden. Es ist jedoch anzunehmen, dass in allen Bereichen Handlungsbedarfe bestehen und es von Vorteil wäre, wenn die lokale Wirtschaft und große Arbeitsgeber vor Ort ihre entsprechenden Handlungsmöglichkeiten weiter verstärken.

Anteil (sehr) zufrieden	alle 18- 75 +	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
Grün-, Freiflächen und Parks	76%	65%	70%	72%	76%	79%	77%	83%
Spielplätze	59%	56%	49%	54%	58%	59%	63%	79%
Freizeiteinrichtungen für Kinder u. Jugendliche	30%	35%	29%	28%	23%	26%	33%	45%
Ärztliche Versorgung	57%	57%	67%	55%	48%	54%	54%	67%
Barrierefreiheit im öffentl. Raum	62%	65%	66%	64%	56%	62%	59%	66%
Abfallsentsorgung	82%	75%	77%	78%	76%	84%	85%	92%
Anzahl der sozialen Einrichtungen	63%	62%	57%	59%	65%	63%	63%	78%
Bildungsangebote	65%	73%	60%	51%	58%	74%	72%	76%
Job- und Erwerbsangebote	43%	42%	44%	47%	35%	48%	36%	57%

Basis: N=1787. Frage 45. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bedingungen in der gesamten Stadt Dessau-Roßlau?
TOP2 Boxes einer 4er Skala: TOP-Boxes (sehr) zufrieden

Tabelle 7: Zufriedenheit mit der lokalen Infrastruktur und dem Erwerbsangebot nach Altersgruppen

Mittels einer multivariaten Korrelationsanalyse ausgewählter Ergebnisse der Bürgerumfrage wurde untersucht, welche der Rahmenbedingungen maßgeblich für die Zufriedenheit mit der Stadt Dessau-Roßlau sind und damit als **Haltefaktoren** fungieren. Als solche gelten Einflussgrößen auf die persönliche Entscheidung für den Verbleib am Wohnort, anstatt in andere Regionen zu ziehen (Quelle: Kommunen innovativ - Lösungen für Städte und Regionen im demografischen Wandel, Berlin 2021). Die Ergebnisse der Analyse für Dessau-Roßlau sind in Abbildung 10 dargestellt. Die Handlungsmatrix basiert auf einer Gegenüberstellung der Zufriedenheit mit den abgefragten Lebensbedingungen auf gesamtstädtischer Ebene (Frage 45 des Umfragebogens im Anhang) und deren Bedeutung für die allgemeine Zufriedenheit der Befragten mit der Stadt als Gesamtes (Frage 2, Teil 2) gegenüber. Sie veranschaulicht, in welchen Bereichen der meiste Handlungsbedarf besteht und offenbart, dass dies exakt bei denjenigen beiden Faktoren der Fall ist, bei denen die geringste Zufriedenheit herrscht, nämlich den **Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche** sowie **attraktiven Arbeitsplätzen**. Beides sind wesentliche Faktoren für die langfristige Zukunftssicherung der Stadt (Abbildung 10, rosa Feld).

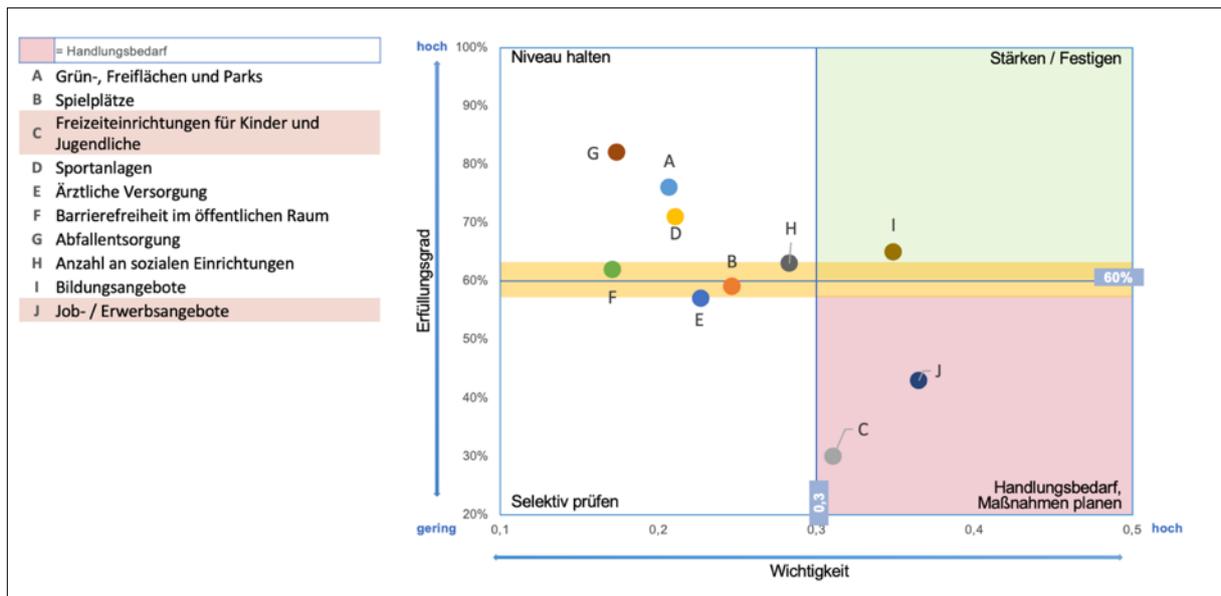


Abbildung 10: Handlungsmatrix: Infrastruktur vor Ort und Erwerbsangebote

Anteil (sehr) gut	SBB 1	SBB 2	SBB 3	SBB 4	SBB 5	östl. OR	westl. OR	OR 22	nörd. OR
	innerst. Nord	innerst. Mitte/ Süd	Süd/ Haideburg/ Törten	Ziebig/ Siedlung	West/Alten/ Zoberberg	(Milden-/Waldersee; Kleu./Solln.)	(Kochst., Mosigk., G-Kl.-Kühnau)	(Roßlau)	(Rodl., Bram., Meinsd., Mühs., St/Nath)
Grün-, Freiflächen und Parks	93%	76%	76%	93%	50%	89%	89%	52%	75%
Spielplätze	81%	69%	63%	70%	35%	80%	76%	31%	72%
Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche	38%	46%	21%	31%	34%	42%	27%	22%	24%
Sportanlagen	62%	69%	65%	54%	33%	71%	63%	37%	61%
Ärztliche Versorgung	62%	77%	53%	77%	71%	69%	53%	57%	44%
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	68%	74%	58%	61%	66%	57%	61%	53%	62%
Abfallentsorgung	83%	82%	91%	93%	82%	96%	97%	85%	95%
Anzahl an sozialen Einrichtungen	59%	65%	45%	63%	43%	30%	38%	40%	37%

Basis: N=1.765. Frage 48: Wie beurteilen Sie die folgenden Bedingungen in dem Stadtbezirk, in dem Sie wohnen?
Top 2 Boxes einer 4er-Skala: Top Box=(sehr) gut.

Tabelle 8: Beurteilung der kommunalen Infrastruktur im eigenen Stadtbezirk

Tabelle 8 verdeutlicht im Weiteren, wie gut die Befragten speziell die Lebensbedingungen im eigenen Stadtbezirk einschätzen und weist damit auf räumlich differenzierte Handlungsbedarfe hin: So wird die Spielplatzsituation in Stadtbezirk innerstädtisch Nord (SSB1) von 81% der Bürger als zufriedenstellend eingestuft, während das bei den Befragten aus Roßlau sowie aus dem Stadtbezirkscluster 5 (West/Alten/Zoberberg) lediglich bei 31% der Fall ist. Auch bei den Sportanlagen, den sozialen Einrichtungen oder der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum streuen die Werte aufgrund des auch demographisch bedingten teils unterschiedlichen Ausstattungsniveaus stark zwischen den Stadtbezirksclustern. Die Zufriedenheit mit **Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche** ist dagegen in allen Teilräumen auffallend gering, was darauf schließen lässt, dass diesbezüglich stadtwert Handlungsbedarf besteht.

Blickt man an der Stelle nochmals auf Abbildung 9 zurück, fällt weiterhin auf, dass nur knapp drei Fünftel der Bürger mit der ärztlichen Versorgung zufrieden sind. Es sind **vor allem Kinder- und Fachärzte**, die fehlen, wie die folgende Abbildung 11 zeigt. Rund 60% der Bürger bemängeln die Versorgung mit diesen beiden Ärzteguppen.

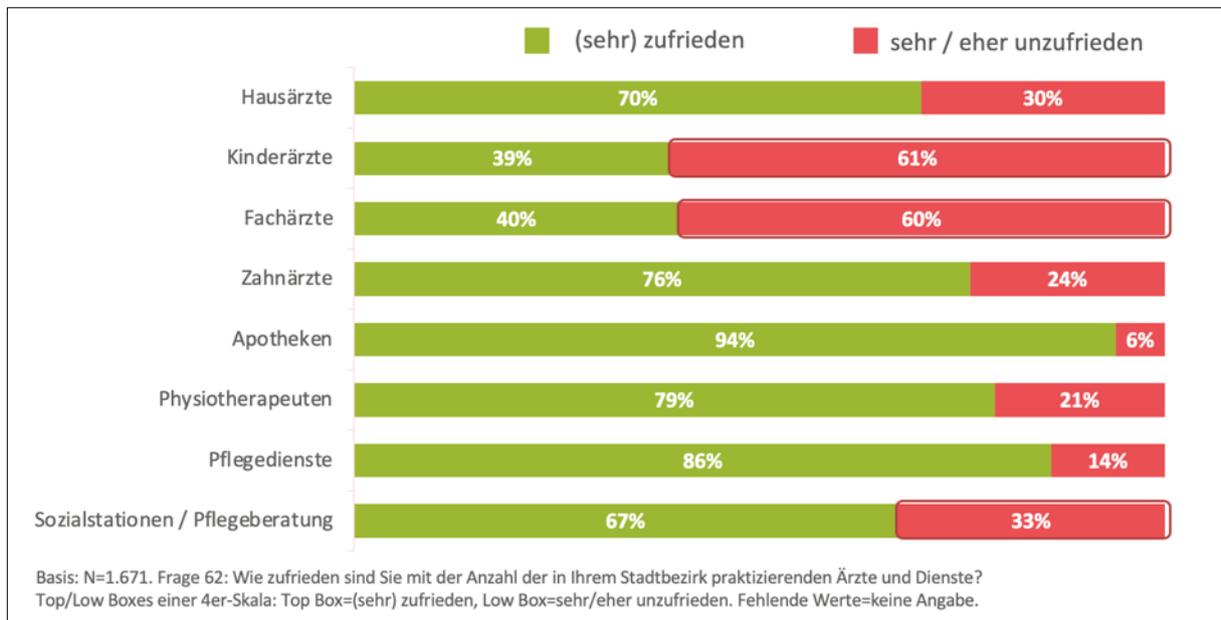


Abbildung 11: Zufriedenheit mit der Zahl der Ärzte und medizinischen Dienste

Die **quantitativen Defizite bei Kinder- und Fachärzten werden in allen Teilräumen** der Stadt gleichermaßen gesehen wie im Folgenden Tabelle 9 ausweist. Sie stellen somit kein teilräumliches Problem, sondern ein strukturelles Problem der Gesamtstadt dar. Besonders mehr **Kinderärzte sind wichtig**, wenn Familien gehalten und die notwendige Stärkung der Anziehungskraft der Stadt für junge Familien nachhaltig ausgebaut werden soll. Angesichts von Alterung, Einwohnerrückgang und infrastruktureller Ausdünnung in der Gesamtregion geht mit dem oberzentralen Status von Dessau-Roßlau künftig zudem eine **weiterwachsende Versorgungsfunktion im gesundheitlichen Bereich für die Menschen in der Stadt und dem Umland** einher. Von daher bedarf es hier als Teil einer vorausschauenden Stadt- und Regionalentwicklung der **Entwicklung entsprechender mittel- bis längerfristiger Lösungsansätze**.

Anteil (sehr) zufrieden	SBB 1 innerst. Nord	SBB 2 innerst. Mitte/ Süd	SBB 3 Süd/ <u>Haideburg/ Törten</u>	SBB 4 <u>Ziebigk/ Siedlung</u>	SBB 5 West/Alten/ <u>Zoberberg</u>	östl. OR (Milden-/Waldersee; Kleu./Soln.)	westl. OR (Kochst., Mosigk., G-Kl.-Kühnau)	OR 22 (Roßlau)	nörd. OR (Rodl., Bram., Meinsd., Mühs., St/Nath)
Hausärzte	58%	77%	58%	82%	69%	82%	62%	69%	68%
Kinderärzte	50%	39%	34%	60%	47%	24%	16%	44%	22%
Fachärzte	39%	52%	42%	45%	58%	32%	23%	28%	23%
Zahnärzte	84%	88%	82%	81%	65%	54%	65%	69%	60%
Apotheken	96%	98%	97%	99%	90%	91%	84%	99%	79%
Physiotherapeuten	84%	82%	65%	78%	75%	88%	77%	79%	84%
Pflegedienste	81%	91%	71%	91%	76%	86%	93%	95%	69%
Sozialstationen / Pflegeberatung	72%	80%	54%	77%	64%	52%	60%	71%	50%

Basis: N=1.785. Frage 45: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bedingungen in der gesamten Stadt Dessau-Roßlau?
Top 2 Boxes einer 4er-Skala: Top Box=(sehr) zufrieden.

Tabelle 9: Zufriedenheit mit der Zahl der Ärzte und medizinischen Dienste nach Stadtbezirksclustern

b. Weiche Wohnstandortfaktoren

Im Gegensatz zu der o.g. Infrastrukturausstattung, welche die grundlegende Versorgung der Bevölkerung im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge umfassen, bilden die weichen Standortfaktoren **qualitative Aspekte einer lebenswerten Region** ab (Abbildung 12).

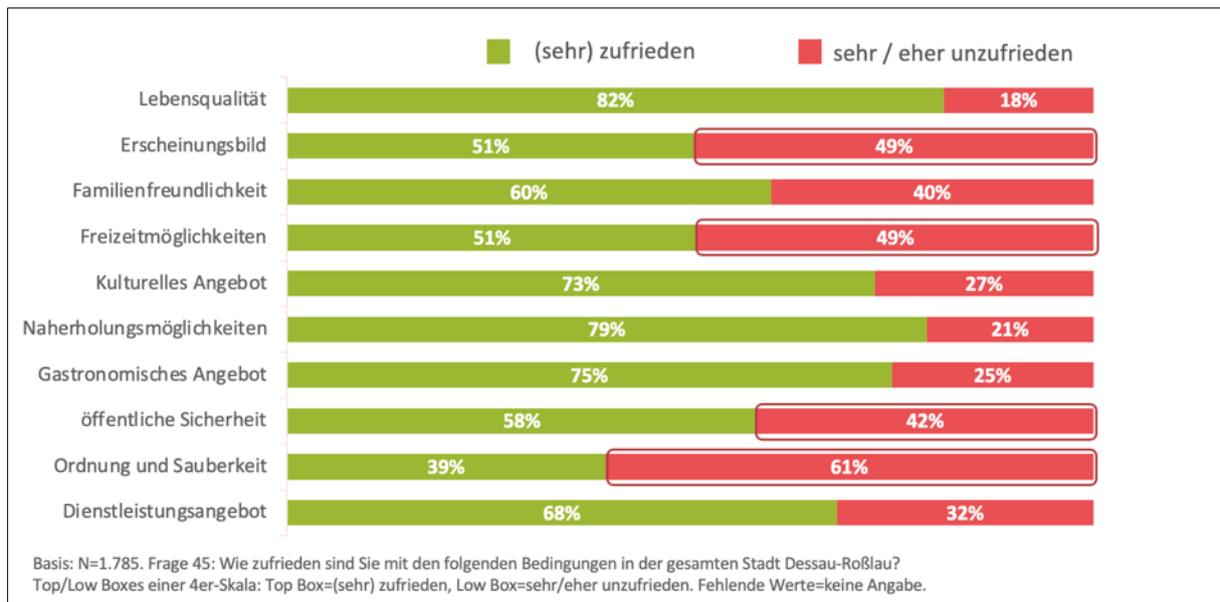


Abbildung 12: Zufriedenheit mit weichen Wohnstandortfaktoren in der Gesamtstadt

82% der Bürger sind mit der Lebensqualität in Dessau-Roßlau zufrieden. 79% äußern sich positiv zu den Naherholungsmöglichkeiten, 75% sind mit den gastronomischen und 73% kulturellen Angeboten zufrieden. Die **hohe Zufriedenheit mit Naherholung, Natur, Gastronomie und Kultur** kennzeichnet wichtige Faktoren für den allgemein hohen Freizeitwert. Gleichzeitig findet nur gut die Hälfte der Befragten die **Freizeitmöglichkeiten** in Dessau-Roßlau zufriedenstellend (Abbildung 31). Das macht erkennbar, dass es trotz der guten kulturellen und gastronomischen Angebote sowie naturräumlich begünstigten Naherholungsmöglichkeiten in Dessau-Roßlau, Bedarfe gibt, die noch nicht abgedeckt werden.

Mit der allgemeinen **Familienfreundlichkeit** in der Stadt zeigen sich 60% zufrieden. Folglich sind 40% unzufrieden, was allerdings dadurch wieder etwas entkräftet wird, dass der Unzufriedenheitswert in Bezug auf den Stadtbezirk, in dem die Befragten selbst wohnen, nur bei 27% liegt (siehe Tabelle 11 weiter unten). Das deutet darauf hin, dass es in der Stadt durchaus einige Wohnquartiere gibt, in denen sich Familien wohlfühlen und sie gleichzeitig auch eher dort wohnen oder hinziehen, wo sie familienfreundliche Bedingungen vorfinden.

Ein wesentlicher Kritikfaktor scheint die Ordnung und Sauberkeit, die von 61% der Bürger bemängelt wird, die dazu zur Ebene der Gesamtstadt befragt werden. Mit dem Erscheinungsbild der Gesamtstadt zeigen sich lt. Umfrage die Hälfte Dessau-Roßlauer und mit der öffentlichen Sicherheit 42% nicht zufrieden. Allerdings relativieren sich auch hier diese Aussagen wiederum bei einem Blick auf die Einschätzung der Situation im jeweiligen eigenen Wohnbezirk der Befragten. Wie Tabelle 11 weiter unten illustriert, schätzt ein deutlich höherer Anteil der Bürger - mit wenigen Ausnahmen - die entsprechende Situation in der Gesamtstadt kritischer ein als dort, wo sie selbst wohnen. Das könnte auf einen Handlungsbedarf in den Zwischenflächen zwischen den besiedelten Teilräumen des sehr dispers besiedelten Stadtgebietes, an den Rändern von Verkehrsstrassen bis hin ungenutzten Altindustrieflächen o.ä. hindeuten, ist aber in jedem Fall als Hinweis zu werten, dass in Bezug auf das Gesamtbild der Stadt noch Entwicklungspotenziale gesehen werden.

Auch für die weichen Standortfaktoren wurde eine statistische Analyse gerechnet, die den Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit mit den einzelnen Faktoren auf die Gesamtzufriedenheit mit der Stadt und damit wichtige Haltefaktoren ermittelt. Die Matrix offenbart hierbei **den höchsten Handlungsbedarf bei dem Erscheinungsbild der Stadt** und den als **unzureichend eingeschätzten Freizeitmöglichkeiten** (Abbildung 13, rosa Feld).

Beiden Aspekten sollte bei der künftigen Stadtentwicklung deshalb ein besonderes Augenmerk zukommen: Das können in Bezug auf das **Erscheinungsbild** z.B. Maßnahmen städtebaulicher Natur sein (Architektur, Umgang mit Leerstandimmobilien, Verringerung der Versiegelung, Fassadengestaltung etc.), aber auch sonstige Maßnahmen zur Verbesserung von Ordnung & Sauberkeit, Sicherheit oder der Grünpflege. Hinsichtlich der **Freizeitmöglichkeiten** könnte es zum einen um den Ausbau der vorhandenen Formate und der Entwicklung neuer Angebote gehen. Zum anderen, könnte bspw. die Stärkung der Transparenz bzw. Öffentlichkeitsarbeit zu den vielfältigen Angeboten verschiedener Akteure in Stadt und Region einen interessanten Ansatz bilden (z.B. eine bessere zentrale Veranstaltungsübersicht für die

Stadt via Veranstaltungskalender, Veranstaltungs-Portal oder Social Media, verstärkte Kooperation/ Verlinkung verschiedener Veranstalter, zeitgemäße, ansprechende und zielgruppengerechte Bewerbung vorhandener Angebote etc.).

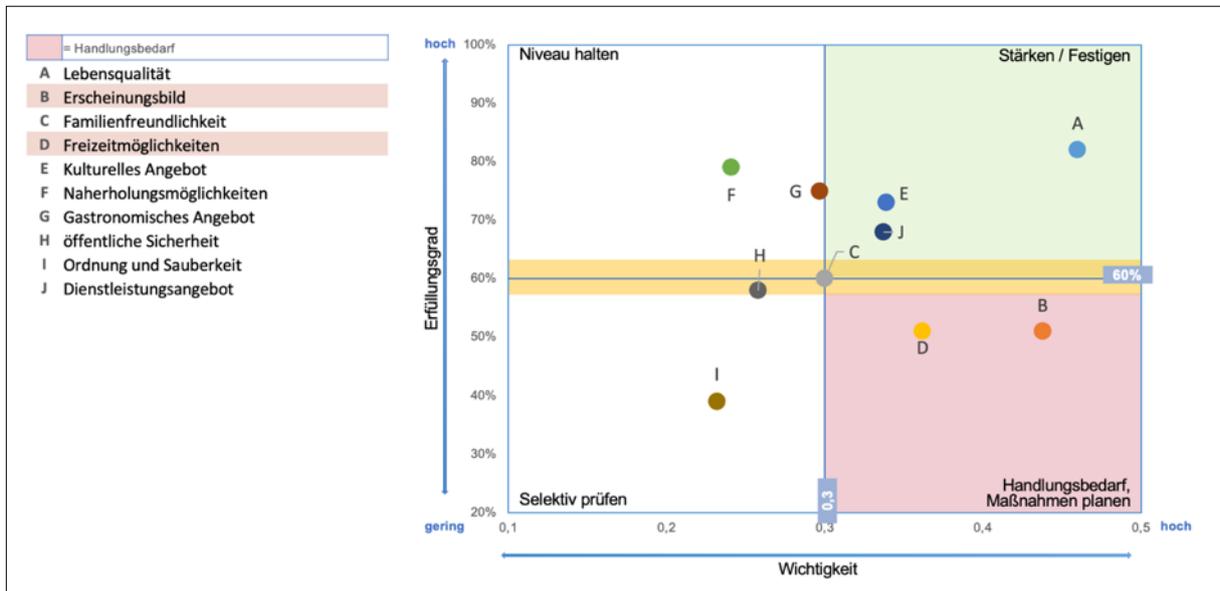


Abbildung 13: Handlungsmatrix: Weiche Wohnstandortfaktoren

Welche **Rahmenbedingungen im Weiteren speziell für Familien wichtig** sind, zeigt dabei die folgende Abbildung 14. Sowohl die **Kindertagesbetreuung** als auch die **Schule** sollten sich möglichst **in Wohnortnähe** befinden und zudem **in Bezug auf den Gebäudezustand, der Raumausstattung und den Außengelände ansprechend** sein. Dies sehen fast alle Befragten mit Kindern in diesen Altersgruppen als besonders wichtig an. Die Nähe zum Arbeits- oder Ausbildungsort ist für die Kindertagesstätte noch wichtiger als später für die Schule.

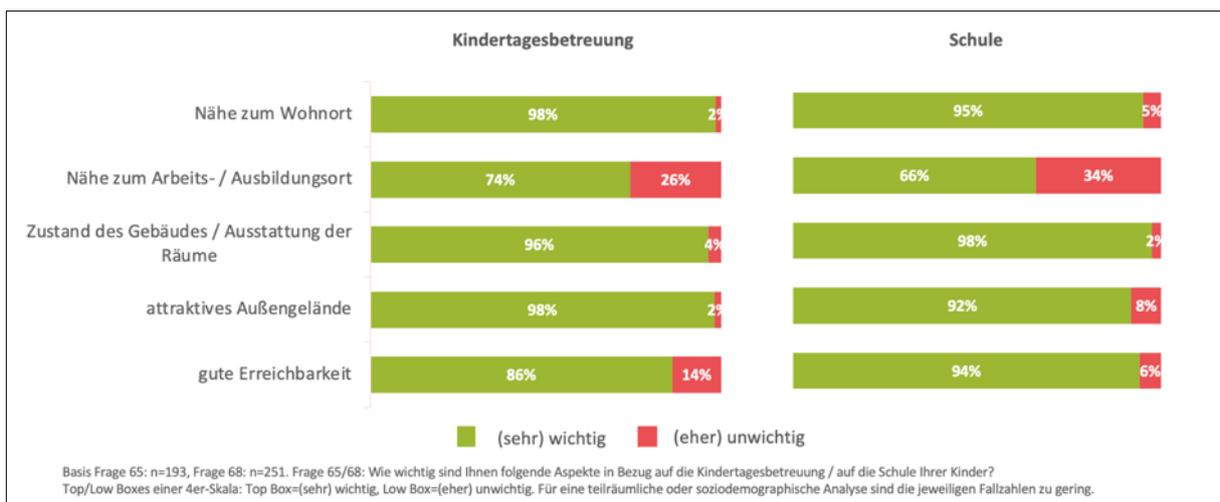


Abbildung 14: Bedeutung der Lage und Ausstattung von Kindereinrichtungen und Schulen

Die differenzierte Analyse der Bedeutung vieler weicher Standortfaktoren nach Altersgruppen bringt folgende zusätzliche Erkenntnisse (Tabelle 10):

- Gerade in der **Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahre**, und damit der ersten Familiengründungsphase, ist die Einschätzung der **Familienfreundlichkeit** der Stadt mit einem Zufriedenheitswert von gerade einmal **44% weit unterdurchschnittlich**.

Anteil (sehr) zufrieden	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
Lebensqualität	71%	73%	77%	79%	84%	84%	93%
Erscheinungsbild	41%	49%	49%	47%	48%	51%	65%
Familienfreundlichkeit	67%	44%	60%	55%	61%	64%	78%
Freizeitmöglichkeiten	34%	33%	46%	43%	55%	61%	77%
Kulturelles Angebot	70%	64%	61%	66%	77%	78%	85%
Naherholungsmöglichkeiten	57%	62%	66%	78%	89%	87%	91%
Gastronomisches Angebot	87%	79%	70%	69%	75%	73%	78%
öffentliche Sicherheit	70%	65%	58%	55%	60%	53%	54%
Ordnung und Sauberkeit	56%	47%	45%	39%	38%	31%	35%
Dienstleistungsangebot	74%	73%	68%	64%	67%	66%	72%

Basis: N=1.785. Frage 45: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bedingungen in der gesamten Stadt Dessau-Roßlau?
Top 2 Boxes einer 4er-Skala: Top Box=(sehr) zufrieden.

Tabelle 10: Zufriedenheit mit den weichen Wohnstandortfaktoren in der Gesamtstadt nach Altersgruppen

- Die **Freizeitmöglichkeiten** und das **Erscheinungsbild** erreichen vor allem bei den **jüngeren und mittleren Altersgruppen** weniger hohe Zufriedenheitswerte.
- Dagegen sind es tendenziell eher die **älteren Einwohner**, die mit der **Ordnung und Sauberkeit** der Stadt weniger zufrieden sind.

Neben diesem Blick auf die Gesamtstadt lohnt es sich auch, sich mit der nun schon mehrfach angeführten Beurteilung der Bürger der weichen Wohnstandortfaktoren im eigenen Stadtbezirk zu befassen (Tabelle 11). Hierbei fällt auf, dass – wie weiter oben schon angeführt - einige der **abgefragten Lebensbedingungen im eigenen Wohnbezirk von den Bürgern vielfach grundsätzlich (sehr) viel positiver** bewertet werden als für der Gesamtstadt. Das gilt insbesondere für wichtige Wohlfühlfaktoren wie **die Lebensqualität, das Erscheinungsbild, die Familienfreundlichkeit, die öffentliche Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit**. Wie bereits dargestellt verdeutlicht das: die Bürger fühlen sich in ihrem Wohnbezirk offensichtlich vielfach wohl und schätzen die entsprechende Situation dort besser als auf gesamtstädtischer Ebene ein. Eine Ausnahme bildet der Stadtteil Roßlau der Doppelstadt. Beim Teilraumvergleich werden dort in vielen abgefragten Lebensbereichen die geringsten Zufriedenheitswerte erreicht. Das zeigt, wie wichtig es ist, dass mit dem Stadtteilentwicklungskonzept Roßlau bereits spezielle Maßnahmenansätze zu Verbesserung der dortigen Situation auf der Basis einer breit angelegten Bürgerbeteiligung erarbeitet wurden.

Die Freizeitmöglichkeiten in den eigenen Stadtbezirken werden ebenfalls von vielen als nicht zufriedenstellend eingestuft. Auch die Kultur- und Gastronomieangebote, die in der Regel eher stadtweit ausstrahlen, erreichen auf Wohnbezirksebene für jene Teilräume, die nicht zum innerstädtischen Bereich zählen, erwartungsgemäß eher geringere Zufriedenheitswerte. Eine auffällige Ballung von geringen Zufriedenheitswerten bei den weichen Standortfaktoren weisen die Teilräume West/Alten/Zoberberg (SSB 5) sowie Roßlau auf, was auf einen besonderen Handlungsbedarf unter Beachtung der demographischen Entwicklung hinweist.

Anteil (sehr) gut	SBB 1 innerst. Nord	SBB 2 innerst. Mitte/ Süd	SBB 3 Süd/ Haldeburg/ Törten	SBB 4 Ziebigk/ Siedlung	SBB 5 West/Alten/ Zoberberg	östl. OR (Milden- /Waldersee; Kleu./Soln.)	westl. OR (Kochst., Mosigk., G-Kl.-Kühnau)	OR 22 (Roßlau)	nörd. OR (Rodl., Bram., Meinsd., Mühls., St/Nath)
Lebensqualität	92%	86%	94%	99%	91%	97%	93%	75%	96%
Erscheinungsbild	83%	65%	84%	93%	65%	93%	80%	49%	88%
Familienfreundlichkeit	82%	70%	76%	85%	61%	77%	86%	42%	80%
Freizeitmöglichkeiten	47%	45%	43%	53%	27%	53%	54%	15%	44%
Kulturelles Angebot	57%	61%	21%	47%	22%	35%	35%	18%	23%
Naherholungs- möglichkeiten	84%	68%	82%	89%	36%	86%	75%	48%	76%
Gastronomisches Angebot	73%	72%	74%	67%	30%	11%	44%	22%	48%
öffentliche Sicherheit	63%	56%	75%	83%	62%	75%	78%	50%	79%
Ordnung und Sauberkeit	49%	51%	65%	71%	52%	85%	79%	36%	75%
Dienstleistungsangebot	62%	66%	57%	56%	45%	46%	38%	41%	31%

Basis: N=1.765. Frage 48: Wie beurteilen Sie die folgenden Bedingungen in dem Stadtbezirk, in dem Sie wohnen?
Top 2 Boxes einer 4er-Skala: Top Box=(sehr) gut.

Tabelle 11: Zufriedenheit mit den weichen Wohnstandortfaktoren im eigenen Stadtbezirk nach Stadtbezirksclustern

5 Wohnen

a. Zufriedenheit mit der Wohnung und dem Wohnumfeld

Die Zufriedenheit der Dessau-Roßlauer mit der eigenen Wohnung oder dem eigenen Haus in der Stadt ist insgesamt sehr hoch: 94% der Befragten geben an, mit ihrer aktuellen Wohnsituation (sehr) zufrieden zu sein (Abb. 11 , links). Zum Vergleich: Die Zufriedenheit in Gesamtdeutschland beträgt laut einer aktuellen repräsentativen Befragung lediglich 87% und liegt somit deutlich unter dem Wert für Dessau-Roßlau. (Quelle: Sparda-Studie, Wohnen in Deutschland 2023, Allensbach-Umfrage 11016, 12067).

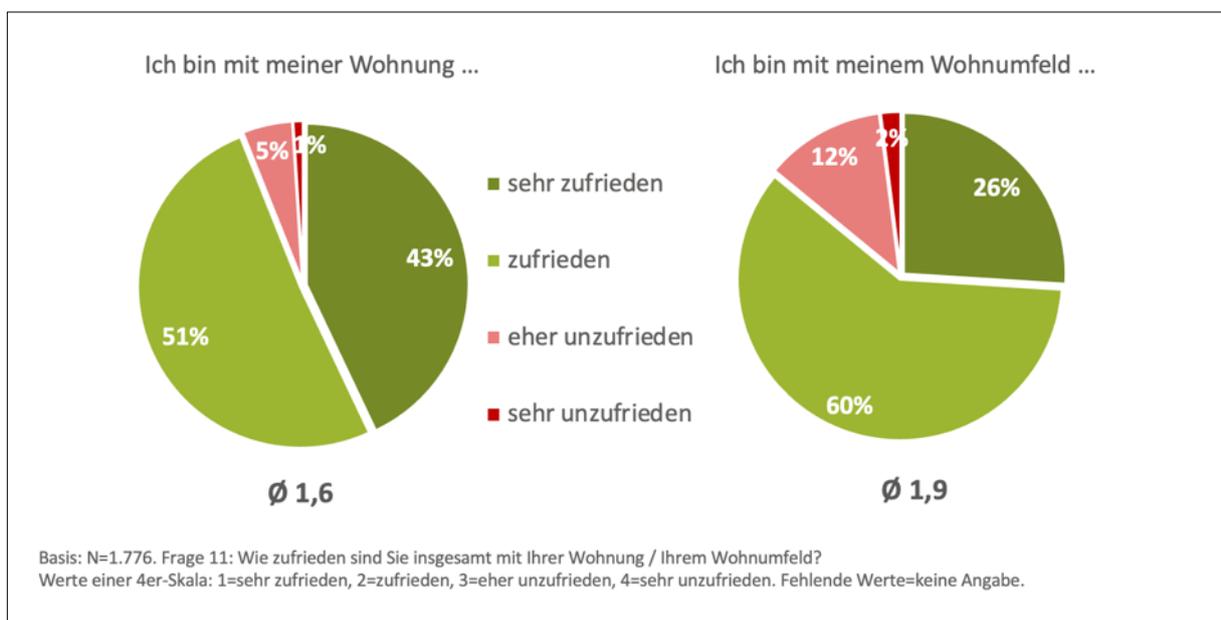


Abbildung 15: Zufriedenheit mit Wohnung und Wohnumfeld

Bei der Frage nach dem Wohnumfeld sind es auch noch 86%, die sich (sehr) zufrieden äußern (Abbildung 15, rechts). Und gerade die **Unzufriedenheit mit dem Wohnumfeld** erhöht die **Wahrscheinlichkeit für einen Umzug** wie die tiefere Datenauswertung der Bürgerumfrage 2022 verdeutlicht: Während nur jeder Zehnte, der mit seinem Wohnumfeld zufrieden ist, an einen Wegzug denkt, ist das bei Unzufriedenheit jeder Dritte (Abbildung 16). Verkürzt kann man postulieren: **Stimmt das Quartiersumfeld, trägt dies maßgeblich zur Bindung bei.**

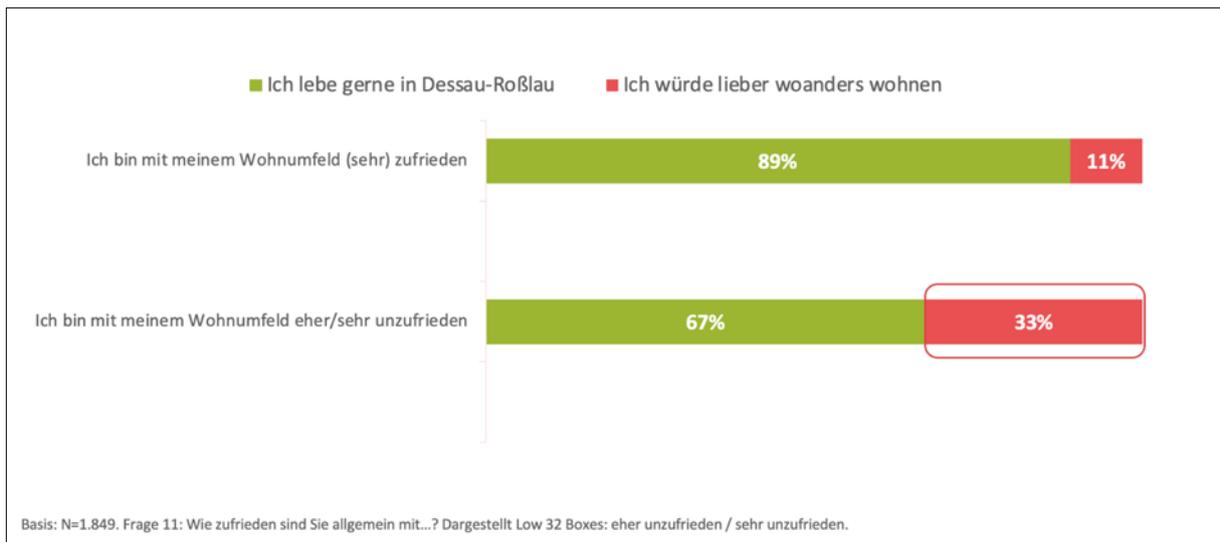


Abbildung 16: Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld nach Bleibe-/Wegzugswunsch

Auf Ebene der Stadtbezirkscluster fällt die Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld unterschiedlich aus. So ist die Zufriedenheit in den östlichen und nördlichen Ortschaften sowie in Ziebigk/Siedlung mit 95% bzw. 96% sehr hoch (Abbildung 17). Dagegen ergab die Umfrage eine geringere **Zufriedenheit** mit der Wohnumfeldqualität im SSB 2 (**innerstädtische Bereiche Mitte/Süd**) (77%), dem SSB 5 mit **West, Alten, Zoberberg** (75%) sowie in **Roßlau** (79%). Das kann das Ergebnis, aber auch die Ursache der überdurchschnittlichen Einwohnerverluste sein, welche diese Gebiete in den letzten zehn Jahren erfahren haben. Es unterstreicht jedoch, wie wichtig, die z.T. bereits eingeleiteten Maßnahmen der Gegensteuerung sind, wie bspw. Stadtteilkonzepte oder Quartiersentwicklungsansätze.

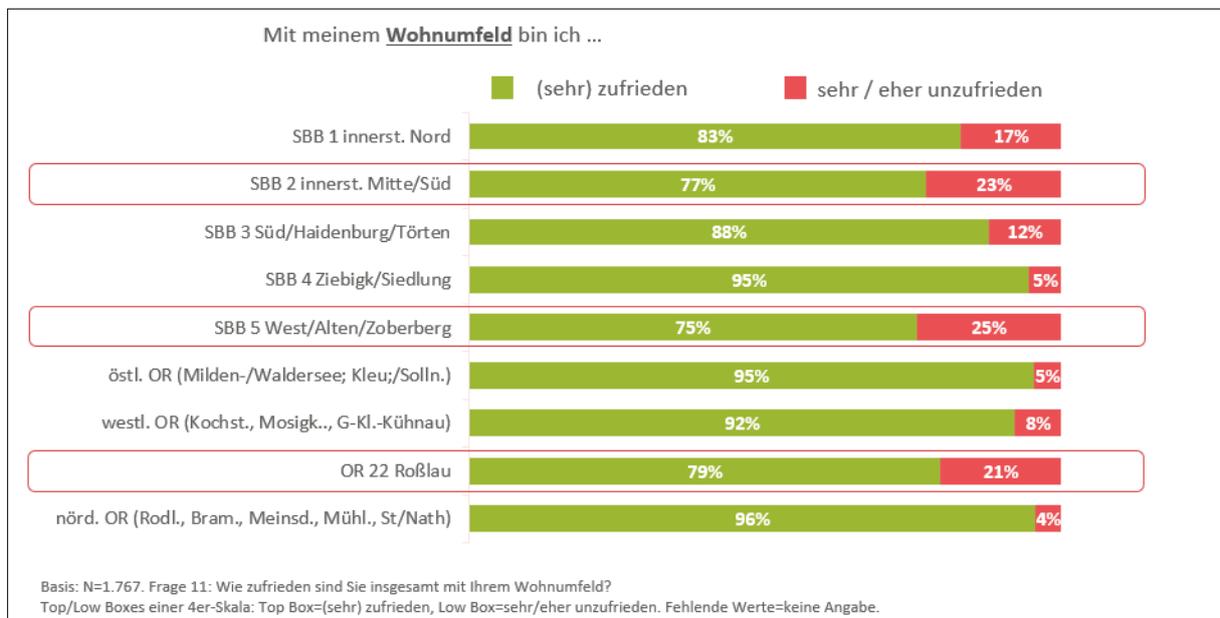
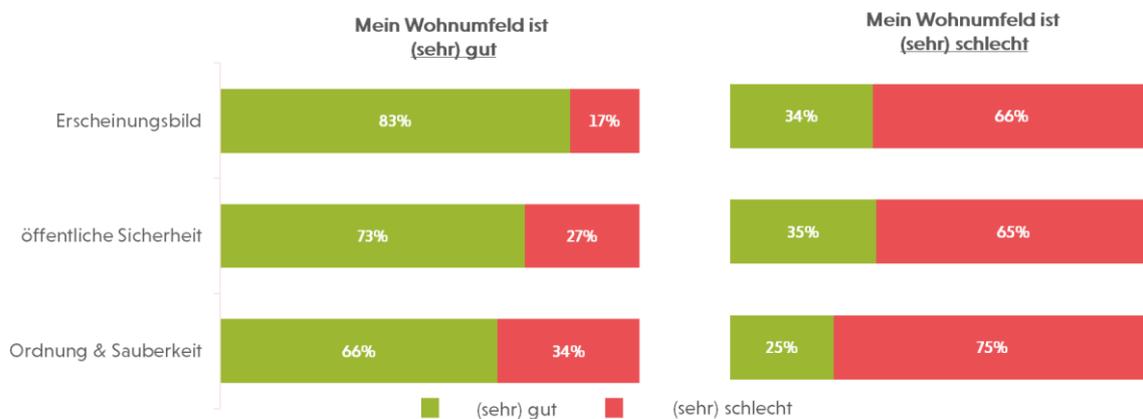


Abbildung 17: Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld nach Stadtbezirksclustern

b. Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit mit dem Quartiersumfeld

Bei der Analyse der Ursachen für Zufriedenheit mit dem Quartiersumfeld der eigenen Wohnung spielen vor allem grundlegende Faktoren und Einschätzungen der Bewohner eine Rolle. Die Menschen in Dessau-Roßlau sind signifikant häufig zufrieden mit ihrem unmittelbaren Wohnumfeld, wenn sie die **öffentliche Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sowie das Erscheinungsbild** in ihrem Stadtbezirk als eher gut wahrnehmen (Abbildung 18)⁴. Folgt man den Erkenntnissen der in der Fußnote benannten wissenschaftlichen Studie des LKA Niedersachsen, kann das Sicherheitsempfinden der Bewohnerschaft durch gezielte Verbesserung des nachbarschaftlichen Wohnumfeldes verstärkt werden.



Frage 48: Wie beurteilen Sie ... in dem Stadtbezirk in dem Sie leben und

Frage 11: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit Ihrem Wohnumfeld?

Abbildung 18: Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld

Langfristig können sich Mängel im Wohnumfeld auf verschiedene Art und Weise auswirken, bis hin, dass ein Umzug erwogen wird.

⁴ Eine unzureichende öffentliche Sicherheit umfasst Orte, die subjektiv als unsicher empfunden werden, jedoch nicht notwendigerweise Orte sind, an denen tatsächlich Kriminalität stattfindet. Maßgebliche Kennzeichen von Orten, an denen eine zu geringe öffentliche Sicherheit wahrgenommen wird, sind zum einen die Dichte der Bewohnerschaft, aber auch die Sauberkeit und das Erscheinungsbild des Wohnumfeldes (vgl. Verbundprojekt transit, LKA Niedersachsen, Sicherheit im Wohnumfeld – Gegenüberstellung von Angsträumen und Gefahrenorten, Hannover 2015).

c. Umzugspläne und -gründe

13% der Bürger in Dessau-Roßlau plant konkret in den nächsten 1-2 Jahren einen Umzug. Weitere 12% sind sich noch nicht sicher, ob sie in ihrer Wohnung verbleiben werden. Somit denkt ein Viertel der Befragten mehr oder minder aktiv über einen Umzug aus der aktuellen Wohnung nach (Abbildung 19, links).

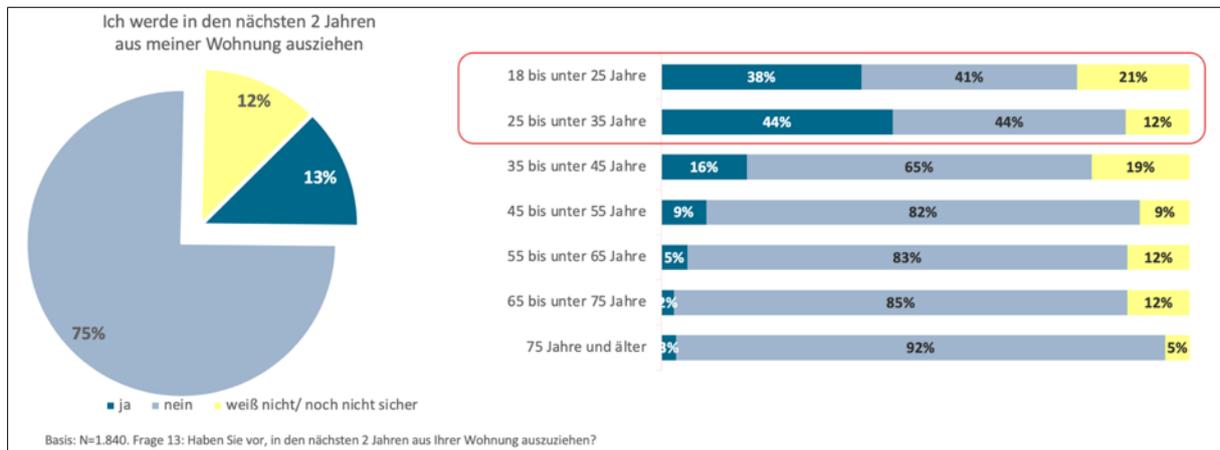


Abbildung 19: Umzugspläne – gesamt und nach Altersgruppen

Besonders hoch sind die Werte in den jüngeren Altersgruppen. Bei den 18- bis unter 25-Jährigen planen immerhin 38% in den nächsten zwei Jahren einen Umzug. Bei den 25- bis unter 35-Jährigen sind es 44%, die einen Auszug aus ihrer Wohnung erwägen (Abbildung 19, rechts). Nachdem gerade in diesen Altersgruppen die eigene Haushaltsgründung oder berufliche Erstorientierung ansteht, sind Wohnungswechsel in diesen Altersgruppen insgesamt allgemein häufiger üblich.

Bei der Betrachtung nach Analyseräumen zeigt sich wiederum, dass gerade in den Stadtbezirksclustern, mit einer eher geringen Wohnumfeld-Zufriedenheit, erwartungsgemäß die Umzugswahrscheinlichkeit sehr hoch ist. So hat ein deutlich höherer Anteil der Bewohner von innerstädtisch Nord (24%) bzw. innerstädtisch Mitte und Süd (16%) bereits konkrete Umzugspläne oder schließt einen Umzug mit einen „weiß (noch) nicht“ zumindest nicht aus. Ebenso gibt es vermehrt Umzugsabsichten in der Stadtbezirks-Gruppe West/Alten/Zoberberg und im Stadtteil Roßlau (Tabelle 12).

Haben Sie vor, in den nächsten 2 Jahren aus Ihrer Wohnung ausziehen?

	SBB 1 innerst. Nord	SBB 2 innerst. Mitte/Süd	SBB 3 Süd/ Haideburg/ Törten	SBB 4 Ziebigk/ Siedlung	SBB 5 West/Alten/ Zoberberg	östl. OR (Milden- /Waldersee; Kleu./Solln.)	westl. OR (Kochst., Mosigk., G- Kl.-Kühnau)	OR 22 (Roßlau)	nörd. OR (Rodl., Bram., Meinsd., Mühls., St/Nath)
Ja	24%	16%	9%	9%	13%	7%	3%	17%	8%
Nein	61%	66%	83%	78%	72%	87%	89%	72%	84%
Ich weiß (noch) nicht	15%	18%	8%	13%	15%	6%	8%	11%	8%

Basis: N=1.840. Frage 13: Haben Sie vor, in den nächsten 2 Jahren aus Ihrer Wohnung ausziehen?

Tabelle 12: Umzugspläne nach Teilräumen

Betrachtet man die **Gründe für** einen möglichen **Wohnungswechsel**, rangiert die Unzufriedenheit mit dem eigenen Wohnumfeld bereits an zweiter Stelle. 19% geben an, dass dies für sie ein Grund für einen Umzug ist.

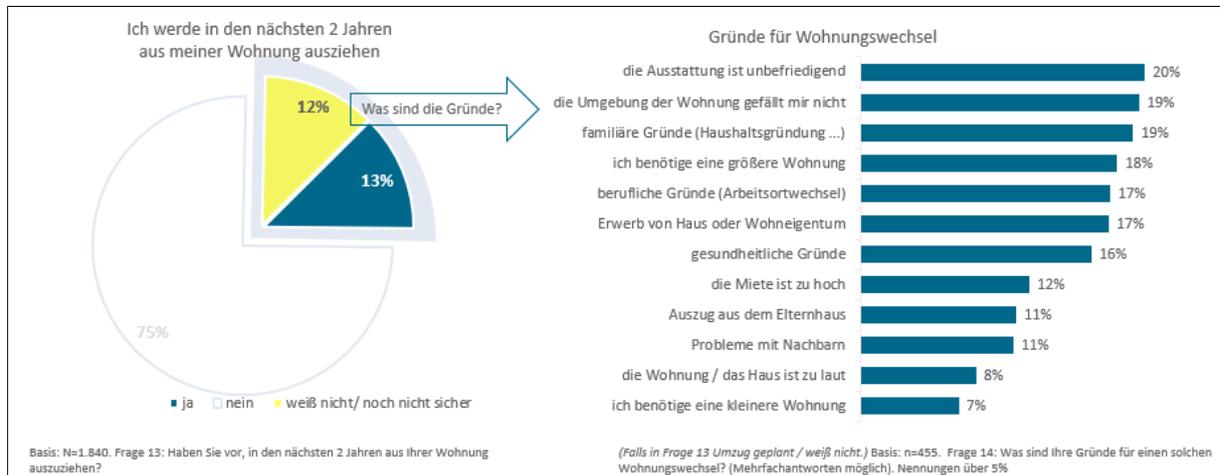


Abbildung 20: Umzugsgründe

Jeder fünfte Befragte gibt als Umzugsgrund jedoch an, dass eine bessere Wohnung gesucht wird. Weitere häufige Umzugsgründe sind darüber hinaus familiäre, berufliche oder gesundheitliche Gründe oder die Notwendigkeit einer größeren Wohnung bzw. der Umzug ins eigene Haus (Abbildung 20).

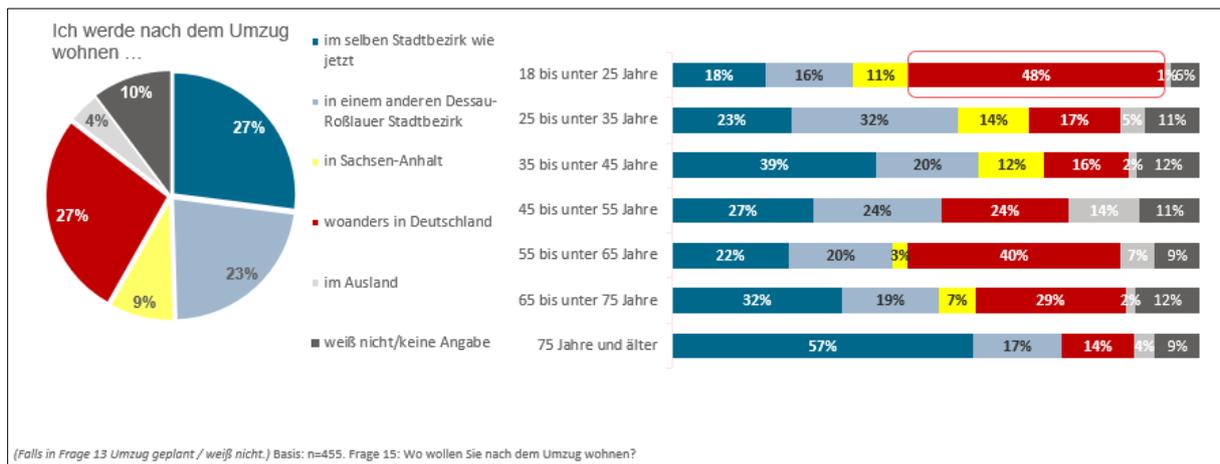


Abbildung 21: Geplantes Umzugsziel in und außerhalb der Stadt – gesamt und nach Altersgruppen

Wichtig für die Einschätzung der Bewertungen zur Zufriedenheit mit der Stadt Dessau-Roßlau ist die Frage, wo die Bürger nach dem geplanten Umzug wohnen werden. **Immerhin 50% der Umzugswilligen geben an, in Dessau-Roßlau wohnen bleiben zu wollen**, zur Hälfte davon sogar im selben Stadtbezirk (Abbildung 21). Weitere 10% können das **Umzugsziel** noch nicht nennen. Dies offenbart die enge Bindung an die Stadt und spiegelt die hohe Identifikation wider und zeigt zudem, dass zumindest in Bezug auf die 10%, die in Bezug auf den Zielort noch

unentschlossen sind, Haltefaktoren zur Stabilisierung der Einwohnerzahlen der Stadt, ausgebildet werden sollten.

Auffällig ist wiederum der hohe Anteil von 48% bei den 18- bis unter 25-Jährigen, die planen, außerhalb von Sachsen-Anhalt, woanders in Deutschland zu wohnen sowie die 6% dieser Altersgruppe, die noch keine klare Vorstellung haben. Die verantwortlichen Stellen in der Verwaltung, einschlägigen Institutionen (Kammern, Arbeitsagentur usw.) und Unternehmen sollten deshalb gerade diese Altersgruppe gezielt ansprechen und deren Bedürfnisse intensiv bedenken (Abbildung 21, rechts). Ziel sollte sein, ggf. zumindest die Unentschlossenen in der Stadt zu halten und einige der Anderen perspektivisch für eine Rückkehr nach Dessau-Roßlau nach dem Studium, der Ausbildung, einem Auslandsjahr o.ä. zu interessieren.

6 Innenstadt-Bedeutung sowie Kultur- und Freizeitangebote

Der Innenstadtbereich Dessau prägt das funktionale und gesellschaftliche Zentrum der Doppelstadt Dessau-Roßlau in maßgeblicher Weise. Er hat deshalb eine imageprägende Ausstrahlungskraft nach innen und außen sowie eine hohe Identifikationswirkung für breite Teile der Bevölkerung. Gleichzeitig werden Kultur- und Freizeitangebote allgemein immer stärker zu einem wichtigen Indikator für die Lebensqualität und die Standortattraktivität einer Stadt. Von daher ist es wichtig zu erfahren, was bei den Bürgern gut ankommt und was aus deren Sicht ggf. verbesserungswürdig ist bzw. fehlt.

a. Innenstadt-Frequentierung

Um Aufschluss über die Bedeutung der verschiedenen Funktionen in der Innenstadt von Dessau zu erhalten, wurde im Rahmen der repräsentativen Bürgerumfrage 2022 die Häufigkeit des Innenstadtbesuchs nach dem Anlass erhoben. Am häufigsten besuchen die Bürger die Dessauer City danach, um Einkäufe zu erledigen. Fast 70% der Dessau-Roßlauer suchen, die Innenstadt mindestens ein bis zwei Mal im Monat, davon 42% sogar einmal in der Woche aus diesem Grund auf⁵. 44% gehen mindestens einmal bis zweimal im Monat in Gaststätten oder Cafés in der Innenstadt und 37% entsprechend häufig zum Bummeln dorthin.

Kultur- und Freizeitangebote, die in der Innenstadt lokalisiert sind, werden im Vergleich dazu momentan seltener genutzt. Nur jeder dritte Befragte gibt an, dort mindestens einmal im Monat entsprechende Angebote zu nutzen. Über die Hälfte (53%) nimmt die entsprechenden Angebote im Innenstadtbereich seltener wahr, was jedoch auch damit zusammenhängen kann, dass es dort an ansprechenden Freizeitmöglichkeiten fehlt - wie weiter unten darzustellen sein wird. Ähnlich sieht es in Bezug auf das Aufsuchen von ärztlichen und sozialen Einrichtungen aus. Noch seltener führen behördliche Angelegenheiten in die Innenstadt (Abbildung 22).

⁵ Genauere Erkenntnisse zum Einkaufsverhalten sind einer speziellen Einwohner- und Umlandbefragung zu entnehmen, welche die Stadt von Juni bis Oktober 2021 im Zuge des aktuell in der Offenlage befindlichen Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes durchgeführt hat. Generell gilt, dass die Befunde jener Befragung mit denen der Bürgerumfrage aufgrund einer abweichenden Alters- und Geschlechtsstruktur der rund 800 Befragten, nicht vergleichbar sind. Deshalb sind zur Beurteilung des Einkaufsverhaltens in erster Linie die Befunde der Spezialbefragung im Rahmen der Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes maßgeblich sind, auf die hiermit verwiesen wird.

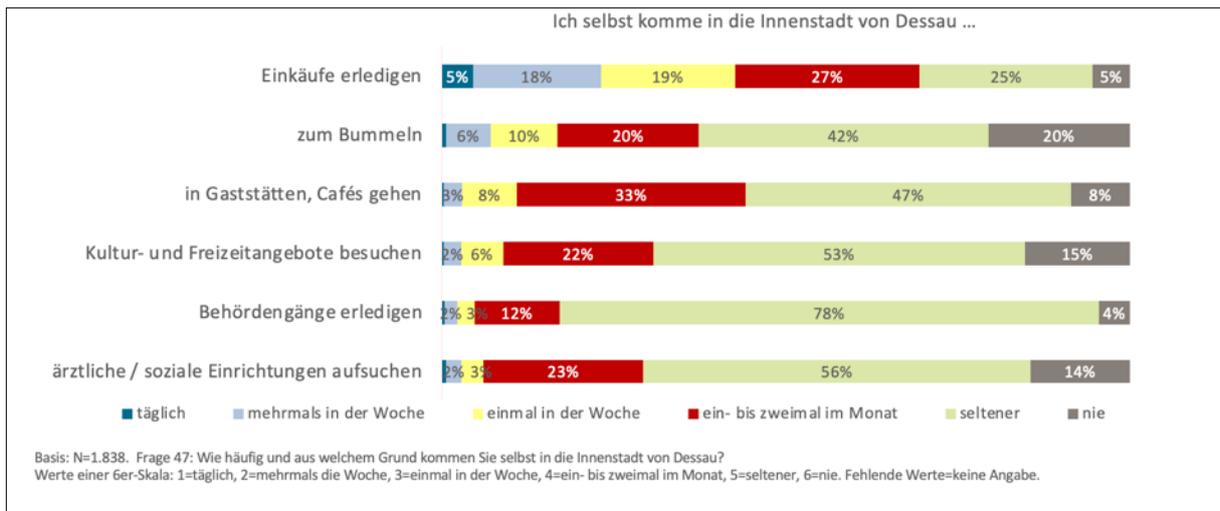


Abbildung 22: Häufigkeit des Besuchs der Innenstadt Dessau nach Anlass

Auch in der Bürgerumfrage 2013 wurde bereits die Frequentierung der Innenstadt von Dessau nach den Besuchsanlässe erhoben, so dass hier ebenfalls ein Vergleich möglich ist. Folgt man den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2022 zeichnet sich für die **Innenstadt von Dessau-Roßlau** wie in vielen anderen Städten **ein Bedeutungswandel ab** (Abbildung 23): Während in 2013 noch 80% angegeben haben, die Innenstadt mindestens ein- bis zwei Mal im Monat für Einkäufe aufzusuchen, sind dies der Bürgerumfrage 2022 nach noch 70%. Auch der Anteil derjenigen, der zum Bummeln in die Innenstadt kommt, hat sich seither leicht verringert.

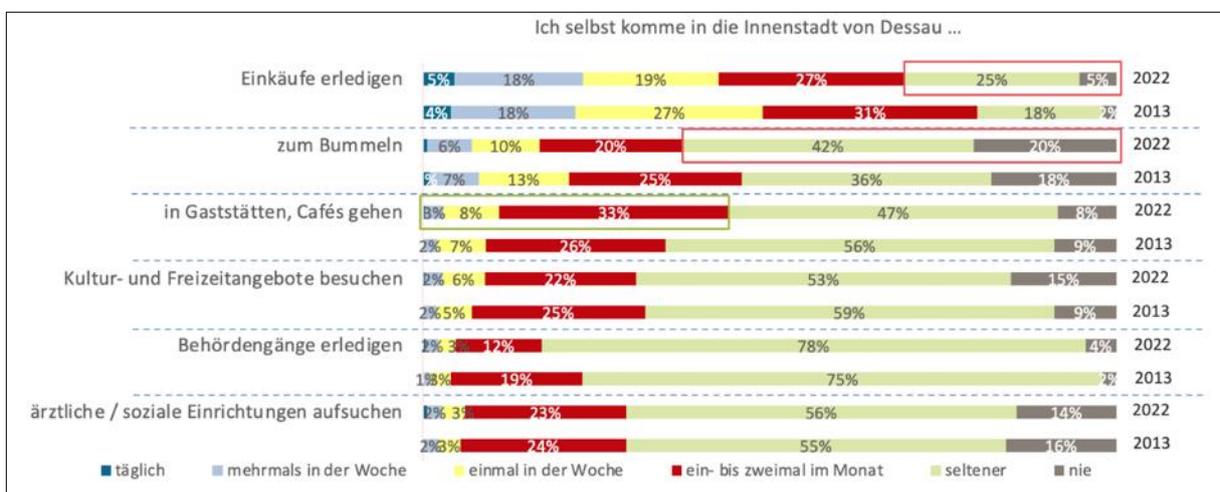


Abbildung 23: Anlass für Innenstadtbesuch 2022 im Vergleich zu 2013

Dies ist nachvollziehbar, da die Innenstadt in den letzten Jahren infolge von Schließungen, z.B. von Karstadt und verschiedenen Geschäften im Dessau-Center, wichtige Einzelhandelsgeschäfte verloren hat und das Konsumverhalten sich durch die Bedeutungszuwachs der Interneteinkäufe verändert hat. Zur Belebung und Stärkung der Innenstadt von Dessau sind deshalb **neben der Stärkung des klassischen Handels- und Gastronomiebereich neue Funktionen und Aktivitäten zunehmend von Bedeutung**. Die Stadt hat dazu mit Mitteln aus dem

Bundesprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren bei der Stadtmarketinggesellschaft mit der **NeuSTADT-Agentur ein spezielles Citymanagement** eingerichtet, zu dessen Aufgaben auch **die Akquise und Koordinierung von neuen Akteuren und Funktionen für die Innenstadt** zählt.

b. Zufriedenheit mit Angeboten in der Innenstadt

Untersucht man mögliche Gründe für die in weiten Teilen noch nicht mal zwei- bis vierwöchige Frequentierung der Innenstadt, fällt ins Auge, dass **die Hälfte der Befragten angibt, mit den Freizeitmöglichkeiten in der Innenstadt von Dessau ganz zufrieden** zu sein (Abbildung 24).

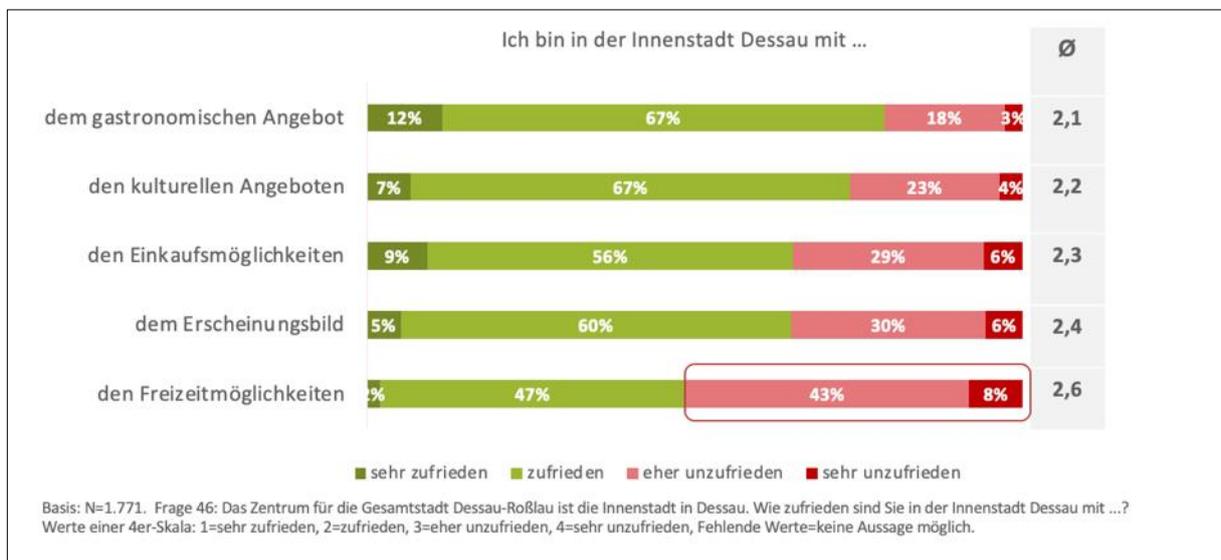


Abbildung 24: Zufriedenheit mit den Angeboten im Innenstadtbereich

Und dass, obwohl doch zeitgleich das **gastronomische und das kulturelle Angebot im Innenstadtbereich von 79% bzw. 74% der Bürger als durchaus gut** bewertet wird. **Auch mit den Einkaufsmöglichkeiten** der Innenstadt sind **zwei Drittel** der befragten Bürger (**sehr**) **zufrieden**. Es scheint also **offensichtlich an darüber hinaus gehenden sonstigen Freizeitmöglichkeiten zu mangeln**, die zum Besuch Dessauer Innenstadt animieren. Eine Beleuchtung nach Altersgruppen verdeutlicht, dass dies **vor allem die Personen jüngeren Alters zwischen 18 und 45 Jahren** betrifft. Bei den 18- bis unter 25-Jährigen ist es sogar nur ein Drittel der Befragten, die sich mit den Freizeitmöglichkeiten zufrieden sind (Tabelle 13).

Ich bin in der Innenstadt Dessau (sehr) zufrieden mit ...

Anteil (sehr) zufrieden	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
... dem gastronomischen Angebot	84%	78%	75%	71%	81%	81%	82%
... den kulturellen Angeboten	64%	63%	65%	70%	76%	80%	86%
... den Einkaufsmöglichkeiten	55%	67%	69%	54%	65%	65%	75%
... dem Erscheinungsbild	55%	66%	68%	62%	62%	61%	77%
... den Freizeitmöglichkeiten	33%	38%	39%	42%	52%	61%	73%

Basis: N=1.771. Frage 46: Das Zentrum für die Gesamtstadt Dessau-Roßlau ist die Innenstadt in Dessau. Wie zufrieden sind Sie in der Innenstadt Dessau mit ...? Top 2 Boxes: sehr zufrieden / zufrieden.

Tabelle 13: Zufriedenheit mit den Innenstadtangeboten nach Altersgruppen

Es bleibt zu vermuten, dass im Zuge der Ausweitung des Internethandels, des Strukturwandels im Handelsbereich sowie aufgrund veränderter Konsum- und Freizeitgewohnheiten „neue“/ zusätzliche Innenstadtfunktionen an Bedeutung gewinnen und somit auch die Erwartungen steigen, dass weitere Freizeitmöglichkeiten in der Innenstadt geschaffen werden. Die Stadt hat sich in dem Zusammenhang erfolgreich um Mittel aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ beworben und unterstützt damit neben den bereits o.g. Citymanagementaktivitäten der NeuSTADT-Agentur u.a. sowohl die Ideenfindung der Jungen Stadtmacher der Hochschule Anhalt zu Innenstadtbelebung als auch zu diverse Machbarkeitsstudien und Investitionen, die dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit des Stadtzentrums funktional zu stärken.

c. Bedeutung von Kultur- und Freizeitangeboten

Doch welche Freizeitmöglichkeiten sind für die Bürger generell – also auch außerhalb der Innenstadt besonders wichtig? Die wichtigsten Aktivitäten bilden aus Bürgersicht Musikveranstaltungen, wie Konzerte, Festivals oder Tanzveranstaltungen (77%) und Feste, wie das Stadtfest oder das Schifferfest (74%). Noch für 70% sind Kino bzw. das Freiluftkino wichtig. Angebote in den Bereichen Kleinkunst (z.B. Kabarett) oder Bildende Kunst (z.B. Ausstellungen) sind dagegen erwartungsgemäß nicht für die breite Masse von Bedeutung. Dennoch sieht etwa die Hälfte der Befragten gerade auch diese Angebote für sich als wichtig an (Abbildung 25).

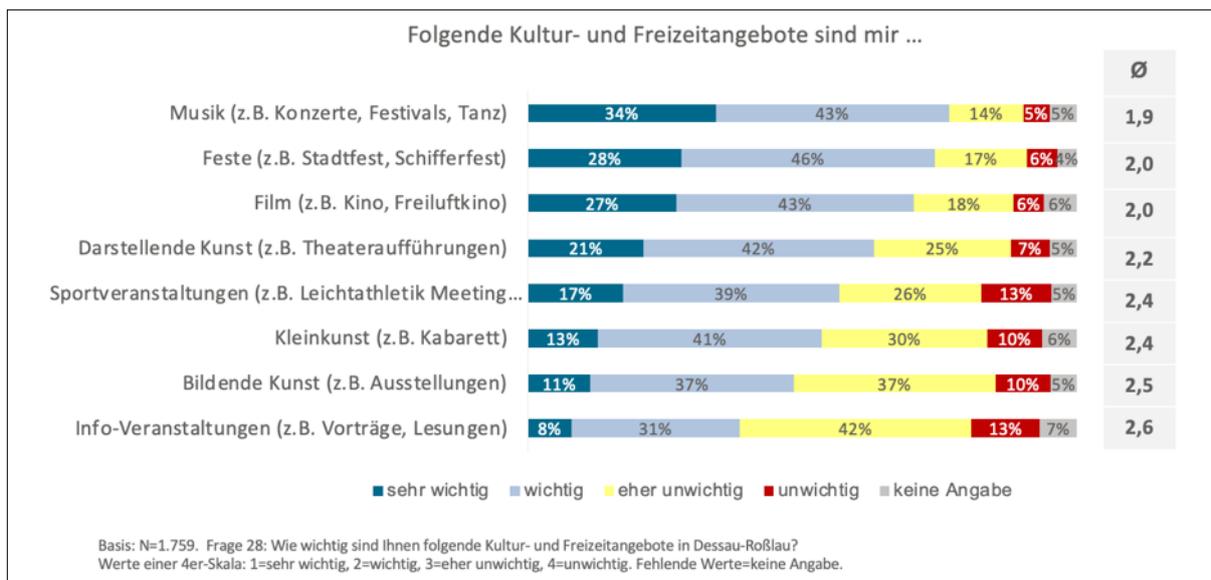


Abbildung 25: Wichtigkeit von Kultur- und Freizeitangeboten

Die Aussagen verstärken sich bei dem interessanten Vergleich mit den entsprechenden Erhebungsergebnissen der letzten Bürgerumfrage. Im Jahr 2013 haben lediglich 70% angegeben, dass **Musikveranstaltungen (z.B. Konzerte, Festivals, Tanz)** für sie wichtig sind, während es 2022 bereits 77% sind. Bei den **Festen** (z.B. Stadtfest, Schifferfest) stieg der Wert von 56% in 2013 auf 74% in 2022. Und bei den **Filmangeboten** (z.B. Kino, Freiluftkino) hat sich die Relevanz von 59% um 11% auf 70% bei der aktuellen Umfrage erhöht (Abbildung 26).

Die gestiegene Bedeutung dieser Freizeitmöglichkeiten kann angesichts der gleichzeitigen Bedürfnisse nach einer Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten als **ein wichtiges Signal für den Kultur- und Freizeitsektor** in Dessau-Roßlau gewertet werden. Sie zeigt zudem einen **speziellen Handlungsbedarf zur weiteren diesbezüglichen Stärkung der Innenstadt auf**, um die Lebensqualität und die Attraktivität der Stadt für die Bevölkerung vor Ort und in der Gesamtregion langfristig zu sichern und zu erhöhen.

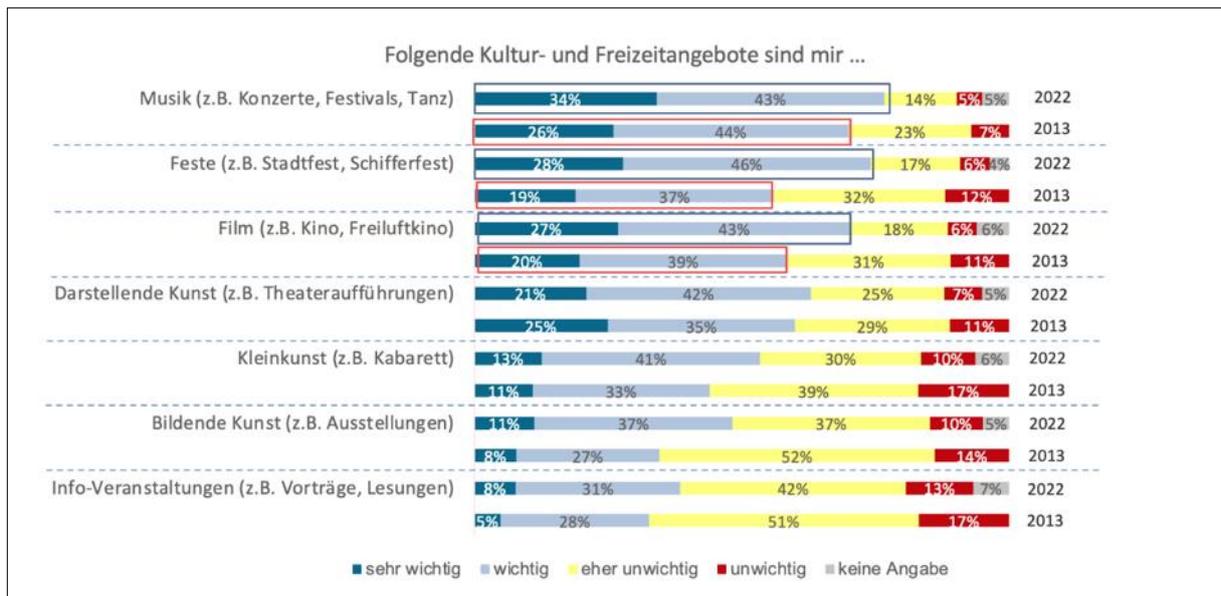


Abbildung 26: Wichtigkeit von Kultur- und Freizeitangeboten im Vergleich zu 2013

Auch bei der Relevanz der Angebote bringt ein Blick auf die Altersverteilung interessante zusätzliche Erkenntnisse. So sind gerade **Konzerte, Festivals, Tanzveranstaltungen und Feste für die jüngeren Altersgruppen bis unter 45 Jahre besonders bedeutsam**: 90% der 18- bis 25-Jährigen geben an, dass für sie Musik, Feste und Filmangebote eine sehr wichtige Rolle spielen. Und **auch Sportveranstaltungen sind den jüngeren Altersgruppen deutlich wichtiger**, während die verschiedenen Angebote in den Kategorien **Kunst (Theater, Kleinkunst, Kunstaussstellung) eher die Altersgruppen ab 45 aufwärts** ansprechen (Tabelle 14).

Folgende Kultur- und Freizeitangebote sind mir wichtig

Anteil (sehr) wichtig	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
Musik (z.B. Konzerte, Festivals, Tanz)	90%	90%	87%	86%	82%	73%	66%
Feste (z.B. Stadtfest, Schifferfest)	88%	84%	85%	74%	76%	70%	70%
Film (z.B. Kino, Freiluftkino)	89%	91%	91%	81%	79%	61%	44%
Darstellende Kunst (z.B. Theateraufführungen)	52%	66%	58%	65%	71%	72%	70%
Sportveranstaltungen (z.B. Leichtathletik Meeting Anhalt)	64%	70%	65%	57%	61%	54%	49%
Kleinkunst (z.B. Kabarett)	39%	59%	48%	60%	66%	61%	52%
Bildende Kunst (z.B. Ausstellungen)	38%	48%	37%	50%	57%	55%	57%
Info-Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Lesungen)	33%	44%	37%	47%	40%	44%	40%

Basis: N=1.759. Frage 28: Wie wichtig sind Ihnen folgende Kultur- und Freizeitangebote in Dessau-Roßlau? Top 2 Boxes: sehr wichtig / wichtig.

Tabelle 14: Wichtigkeit von lokalen Kultur- und Freizeitangeboten nach Altersgruppen

Festzuhalten bleibt: **Musik- und Tanz-Veranstaltungen sowie Feste sind gerade für die jüngere Bevölkerung ein wichtiger Standortfaktor**, den es zu verbessern gilt, wenn die Stadt ihre Anziehungskraft für diese wirtschaftlich wie demographisch sehr wichtigen Altersgruppen ausbauen möchte.

7 Einkaufsverhalte⁶n

Die Attraktivität einer Stadt wird auch durch die Einkaufsmöglichkeiten bestimmt. Diese werden über die Gesamtstadt, dem Stadtteil Dessau und über alle Stadtbezirke hinweg von der Hälfte der befragten Bürger als (sehr) gut befunden. Anders wird die Situation im Roßlauer Stadtzentrum gesehen: gerade ein Drittel der Bürger beurteilt die Möglichkeiten für Einkäufe dort als (sehr) gut (Abbildung 27).

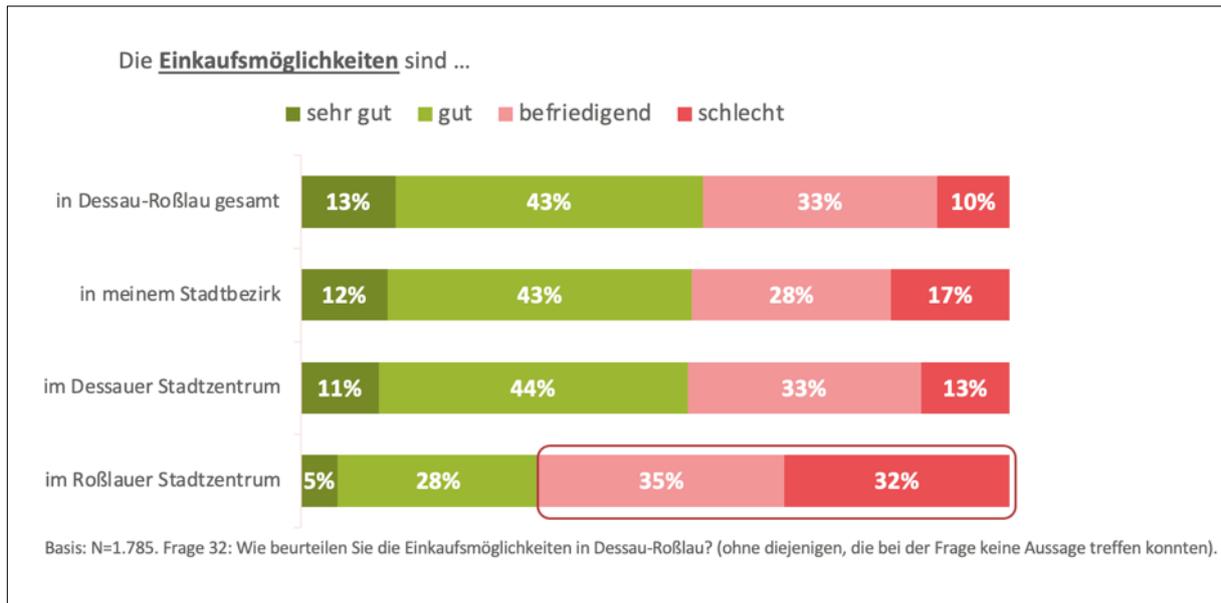


Abbildung 27: Generelle Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten

⁶ (Diese Fußnote ist bewusst wortgleich zu Fußnote 3 im Kapitel 6 „Innenstadtbedeutung“, da manche Leser nicht alle Teilkapitel interessieren)

Genauere Erkenntnisse zum Einkaufsverhalten sind einer speziellen Einwohner- und Umlandbefragung zu entnehmen, welche die Stadt von Juni bis Oktober 2021 im Zuge des aktuell in der Offenlage befindlichen Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes durchgeführt hat. Generell gilt, dass die Befunde jener Befragung mit denen der Bürgerumfrage aufgrund einer abweichenden Alters- und Geschlechtsstruktur der rund 800 Befragten, nicht vergleichbar sind. Deshalb sind zur Beurteilung des Einkaufsverhaltens in erster Linie die Befunde der Spezialbefragung im Rahmen der Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes maßgeblich sind, auf die hiermit verwiesen wird.

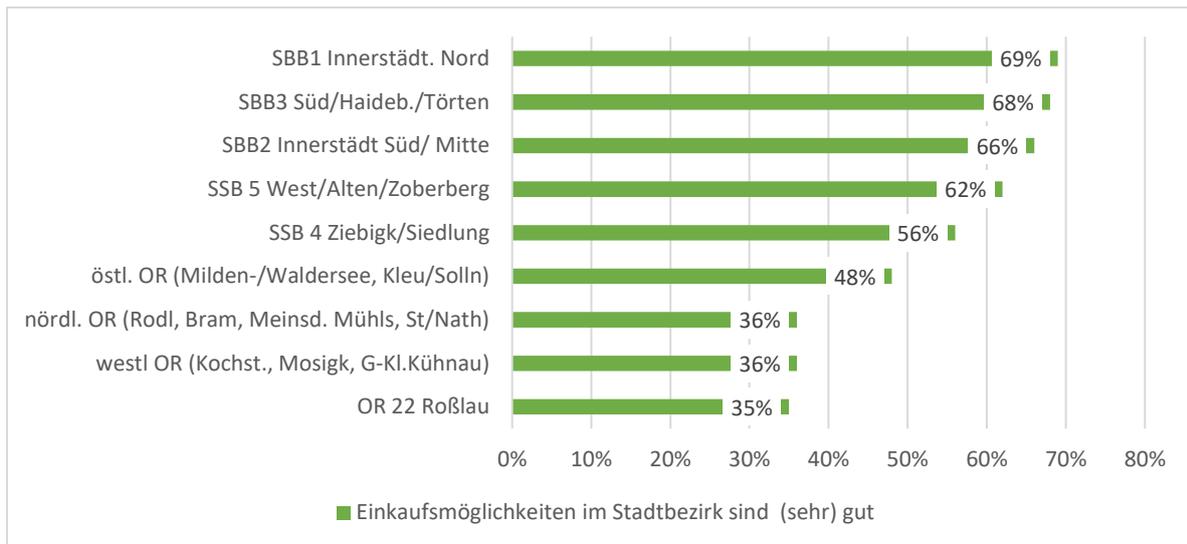


Abbildung 28: Anteil, der die Einkaufsmöglichkeiten im eigenen Stadtbezirk als (sehr) gut einschätzt nach Zustimmungsggrad

Die Einkaufsmöglichkeiten im eigenen Stadtbezirk werden differenziert bewertet. In dem Siedlungskern von Dessau schätzen gut über die Hälfte bis knapp 70% der Bewohner die Versorgungsmöglichkeiten als (sehr) gut ein. In den östlichen Ortschaften sind es immerhin noch fast die Hälfte. In sonstigen Ortslagen der äußeren Stadt sowie in Roßlau kommen nur gut ein Drittel der Bürger zu dieser Einschätzung (Abbildung 28).

Dass ausreichende Einkaufsmöglichkeiten im eigenen Stadtbezirk jedoch auch ein Faktor für Wohnzufriedenheit sind, stützt die weitere Analyse: **Bürger, die mit den Einkaufsmöglichkeiten nicht zufrieden sind, bewerten ihr Wohnumfeld schlechter** (Abbildung 29).

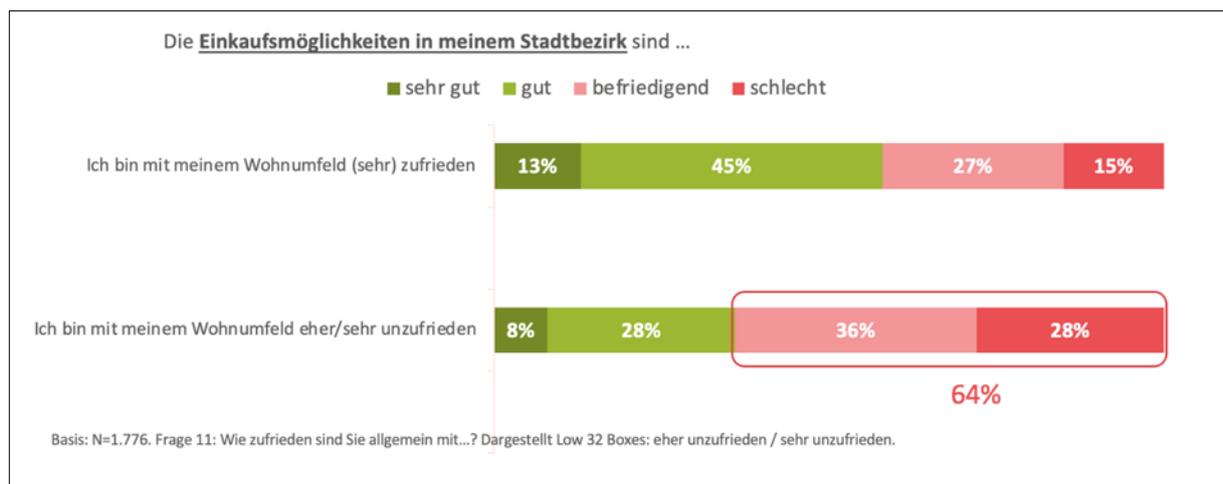


Abbildung 29: Einfluss der Zufriedenheit mit Einkaufsmöglichkeiten im eigenen Stadtbezirk auf die Wohnumfeldzufriedenheit

8 Mobilität

a. Verkehrsmittelwahl

Diesem Teilkapitel wird der folgende wichtige Hinweis vorangestellt: In der Bürgerumfrage 2022 wurde sehr vereinfacht nach dem „vorrangig genutzten Verkehrsmittel“ gefragt. Die Befunde sind folglich nicht mit den üblichen Angaben zum sogenannten „Modal Split“ zu vergleichen, die einer genauen Erfassung des Mobilitätsverhaltens auf Wegebasis bedürfen, die genau nach Anzahl der Personenkilometer oder der Wege bestimmt wird. Die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt sich dazu für den Erfassungszeitraum vom ersten Quartal 2023 bis ersten Quartal 2024 wieder an der regelmäßigen SrV-Befragung der TU Dresden zur Mobilität in Städten. Das zuständige Tiefbauamt wird die Ergebnisse dazu nach dem Vorliegen der Auswertungen gesondert zur Kenntnis geben.

Unter der o.g. maßgeblichen Einschränkung lassen sich die Befunde der Bürgerumfrage zu Verkehrsmittelwahl wie folgt zusammenfassen: Lt. Bürgerumfrage 2022 ist der **PKW** in Dessau-Roßlau das **vorrangige Verkehrsmittel**. 72% nutzen überwiegend das Auto für Einkäufe, 61% für den Weg zur Arbeit und noch 47% für die Wege bei Freizeitaktivitäten (Abbildung 30). **An zweiter Stelle rangiert das Fahrrad**, welches für Wege in der Freizeit von immerhin einem Drittel der Befragten überwiegend genutzt wird. Jeder Fünfte fährt mit dem Fahrrad zur Arbeit und noch 14% besorgen damit auch ihre Einkäufe. **Züge und der ÖPNV** werden dagegen deutlich seltener als vornehmliches Hauptverkehrsmittel für die täglichen oder wöchentlichen Wege genutzt. Lediglich 10% geben an, vor allem mit Zug, Straßenbahn oder Bus zur Arbeit zu fahren. Für Einkäufe oder Freizeitwege rangiert erwartungsgemäß der Fußgängerverkehr noch davor.

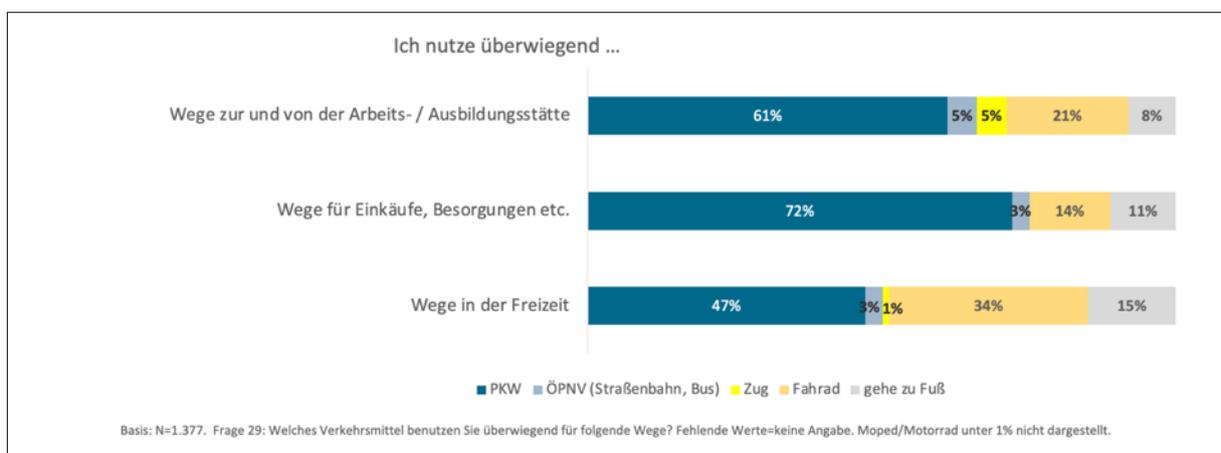


Abbildung 30: Überwiegende Verkehrsmittelwahl nach Wegearten

Für den **Weg zur Arbeit oder Ausbildungsstätte werden Straßenbahn und Bus vorrangig von der jüngeren Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen** genutzt. Hier gibt **jeder vierte Befragte an, den ÖPNV zu nutzen**. Dagegen sind es bei den Bürgern ab 25 Jahren nur zwischen 2% und 4%, die den Weg zur Arbeit per ÖPNV zurücklegen (Abbildung 31).

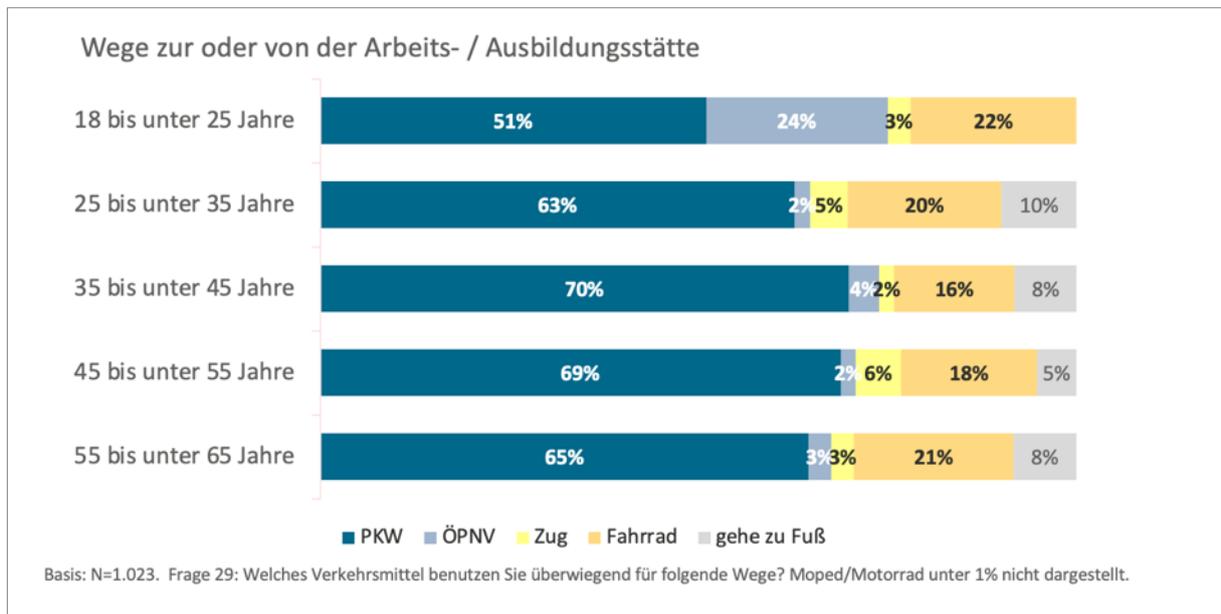


Abbildung 31: Überwiegende Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeit/ Ausbildung nach Altersgruppen

b. Zufriedenheit mit Mobilitätsbedingungen

Die Zufriedenheit mit den Mobilitätsbedingungen und dem ruhenden Verkehr in der Gesamtstadt sowie im eigenen Stadtbezirk wurde auf verschiedenen infrastrukturellen Dimensionen gemessen. Die Bürgerumfrage liefert damit interessante Informationen, die so nicht aus der vorgenannten SrV-Erhebung hervorgehen, so dass die vorgenannte eingeschränkte Interpretierbarkeit der Ergebnisse für dieses Teilkapitel nicht gilt. Zu beachten ist jedoch, dass nicht alle Befragten sich zu den verschiedenen Fragen äußerten, da eine Angabe zur Zufriedenheit nur sinnvoll ist, wenn man selbst aktiver Nutzer ist. Da viele Bürger z.B. den ÖPNV nicht nutzen, oder selbst (noch) nicht auf Barrierefreiheit im öffentlichen Raum angewiesen sind, ist die Anzahl der abgegebenen Bewertungen zu den verschiedenen Mobilitätsabfragen recht unterschiedlich und erreicht nie den maximalen Wert von 1.849 Antworten. Die Basis für die Berechnung der Zufriedenheitswerte ist deshalb in Abbildung 32 jeweils in Klammer angegeben. Die Situation in der Gesamtstadt wird wie folgt beurteilt:

- Die **Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Fahrrad** ist für **88%** der Befragten, die dazu eine Meinung äußerten, **(sehr) zufriedenstellend**.
- Auch die **Gehwegverbindungen** werden von **81%** der Antwortenden **gelobt**.
- Ebenfalls sind **81%** mit den **Zugverbindungen in andere Städte**, wie z.B. Halle oder Magdeburg (sehr) zufrieden

- Verbesserungsbedarf wird vor allem in den folgenden Bereichen gesehen
 - bei den **Parkmöglichkeiten in der Innenstadt** mit 44% der Antwortenden, welche die aktuelle Situation als unzureichend ansehen;
 - bei den **Taktzeiten der Buslinien** und die **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum** mit je 36% der Bürger, die hier Handlungsbedarf sehen;
 - bei der **Dichte des Radverkehrsnetzes** mit 34%, die sich nicht zufrieden zeigen, gefolgt vom
 - **ÖPNV-Liniennetz** sowie **Fahrrad-Abstellmöglichkeiten in der Innenstadt**, die jeweils rund 30% der Bürger bemängeln.

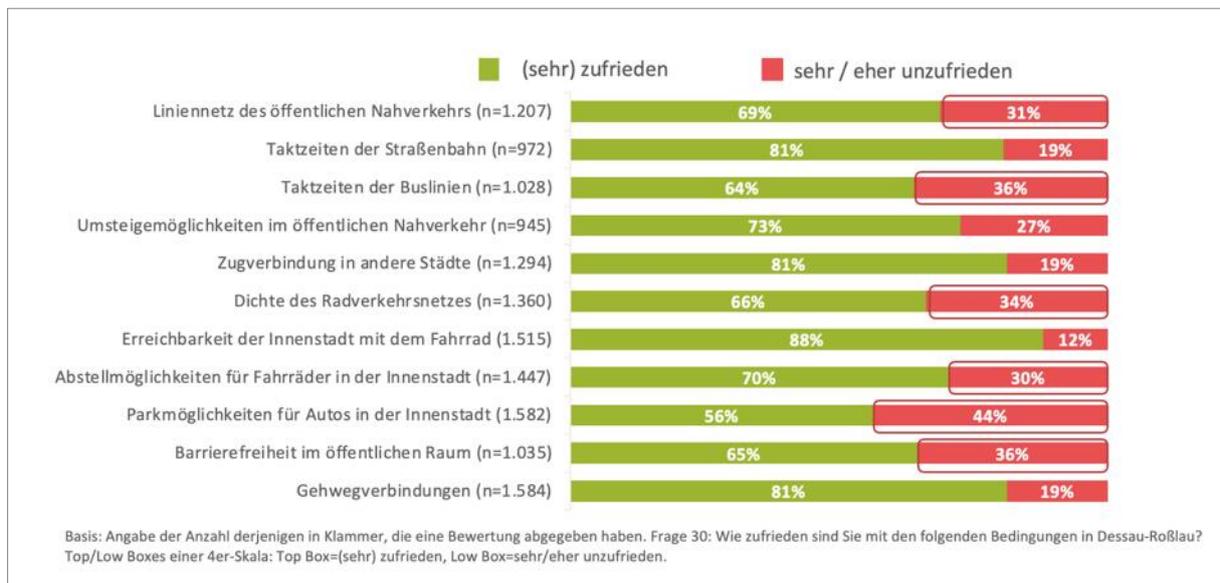


Abbildung 32: Zufriedenheit mit Mobilitätsbedingungen in der Gesamtstadt

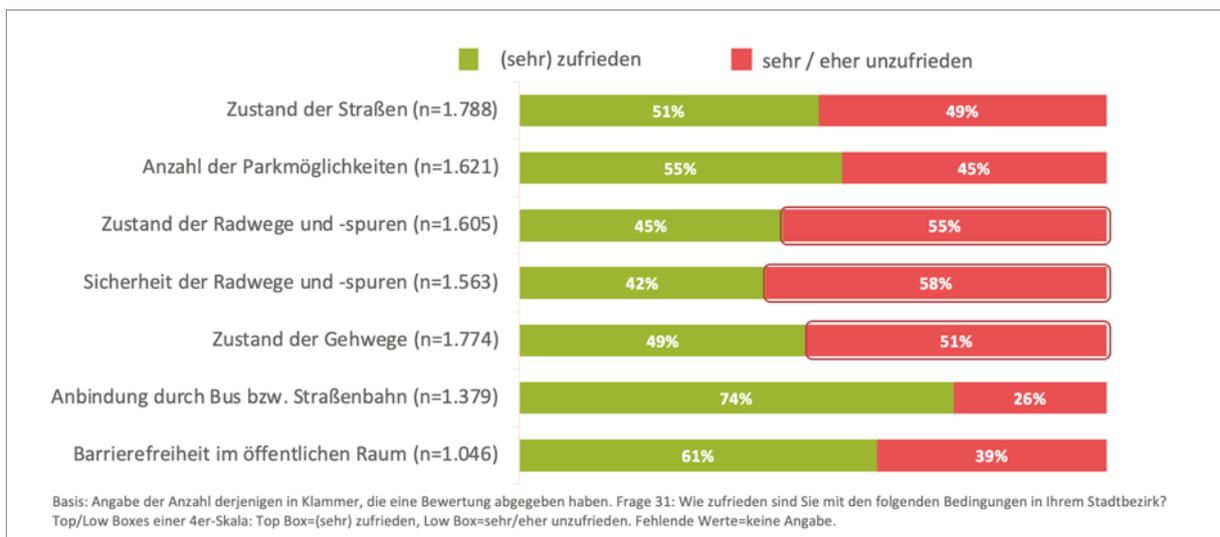


Abbildung 33: Zufriedenheit mit Mobilitätsbedingungen im eigenen Stadtbezirk

In Bezug auf die **Mobilitätssituation im eigenen Stadtbezirk**, die den Alltag der Befragten in besonderer Weise prägen, wird ebenfalls teils Verbesserungsbedarf gesehen (Abbildung 33):

- Mit dem **Zustand und der Sicherheit der Radwege** sowie dem **Zustand der Gehwege** ist über der Hälfte der Antwortenden nicht zufrieden
- Auch den **Zustand der Straßen** sehen 49% als ausbaufähig an.

Als Grundlage für weitere Prüfungen der Verwaltung ist es wichtig zu wissen, in welchen Teilräumen der Stadt besonderer Verbesserungsbedarf gesehen wird.

Anteil (sehr) zufrieden	SBB 1 innerst. Nord	SBB 2 innerst. Mitte/ Süd	SBB 3 Süd/ Haideburg/ Törten	SBB 4 Ziebigk/ Siedlung	SBB 5 West/Alten/ Zoberberg	östl. OR (Milden- /Waldersee; Kleu;/Solln.)	westl. OR (Kochst., Mosigk., G-Kl.-Kühnau)	OR 22 (Roßlau)	nörd. OR (Rodl., Bram., Meinsd., Mühs., St/Nath)
Zustand der Straßen	54%	54%	47%	44%	47%	57%	43%	49%	82%
Anzahl der Parkmöglichkeiten	26%	48%	66%	63%	55%	63%	62%	53%	76%
Zustand der Radwege und -spuren	49%	55%	44%	32%	38%	47%	43%	48%	50%
Sicherheit der Radwege und -spuren	46%	53%	40%	32%	37%	41%	42%	40%	51%
Zustand der Gehwege	59%	59%	38%	34%	50%	56%	44%	50%	61%
Anbindung durch Bus bzw. Straßenbahn	65%	90%	85%	74%	86%	52%	61%	63%	46%
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	61%	72%	59%	59%	62%	59%	60%	51%	63%

Basis: N=1.788. Frage 31: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bedingungen in Ihrem Stadtbezirk?
Top 2 Boxes einer 4er-Skala: Top Box=(sehr) zufrieden.

Tabelle 15: Zufriedenheit mit den Mobilitätsbedingungen im eigenen Stadtbezirk nach Teilräumen

Ein Blick auf die Ergebnisse der teilräumlichen Analyse illustriert, dass insbesondere der **Zustand der Radwege** in vielen Stadtbezirksclustern geringe Zufriedenheitswerte erreicht, wie die roten Werte in Tabelle 15 verdeutlichen. Mehr **Parkmöglichkeiten** werden vornehmlich in altbaugeprägten Bereichen „innerstädtischen Nord“ und bedingt auch in „innerstädtisch Mitte/innerstädtisch Süd“ gewünscht. Für die **Gehwege** wird vor allem in den Zonen der Stadtbezirksbeiräte 3-4 und bedingt der westlichen Ortschaften von einem beträchtlichen Anteil der Befragten ein Verbesserungsbedarf gesehen. Auch hinsichtlich des **Straßenzustandes** wird in rund der Hälfte aller Stadtbezirkscluster (vor allem SBB 3-5, westliche Ortschaften und Roßlau) überdurchschnittlich häufig noch Handlungsbedarf gesehen.

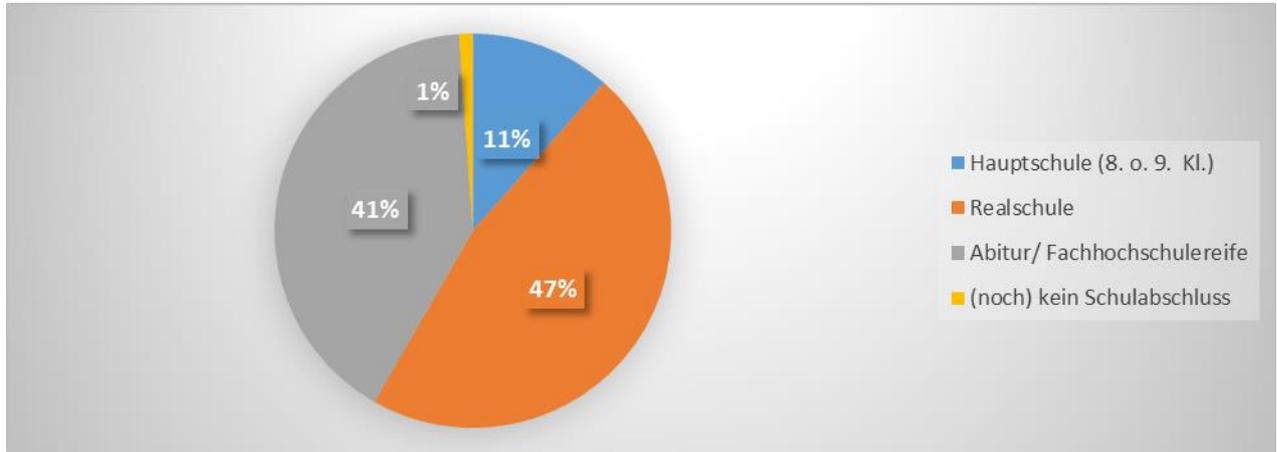
Im Innenstadtbereich von Dessau gibt es hinsichtlich der Einschätzung des **ruhenden Verkehrs** interessante Abweichungen zwischen den hier dargestellten Befunden zur Einschätzung der Einwohnerschaft aus den betreffenden Stadtbezirken einerseits und der Beurteilung durch jene, die andererseits das Stadtzentrum als Konsumenten aufsuchen. Die Werte für Letztgenannte wurden in 2021 über die Spezialbefragung im Rahmen der aktuellen Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes erhoben. So schätzen bspw. 76% der befragten Einkaufenden das Parkplatzangebot in der Innenstadt als zumindest zufriedenstellend ein, während es in dem Stadtbezirkscluster innerstädtisch Mitte/Süd lt. der Bürgerumfrage 2022 gerade mal 48% sind. Das rührt vermutlich daher, dass Einkaufende auch gebührenpflichtige

Stellplatzanlagen im Zentrumsbereich nutzen, während die Einwohnerschaft in ihren Wohnquartieren eher auf kostenlos zugängliche Parkplätze im öffentlichen Raum setzt.

9 Anhang

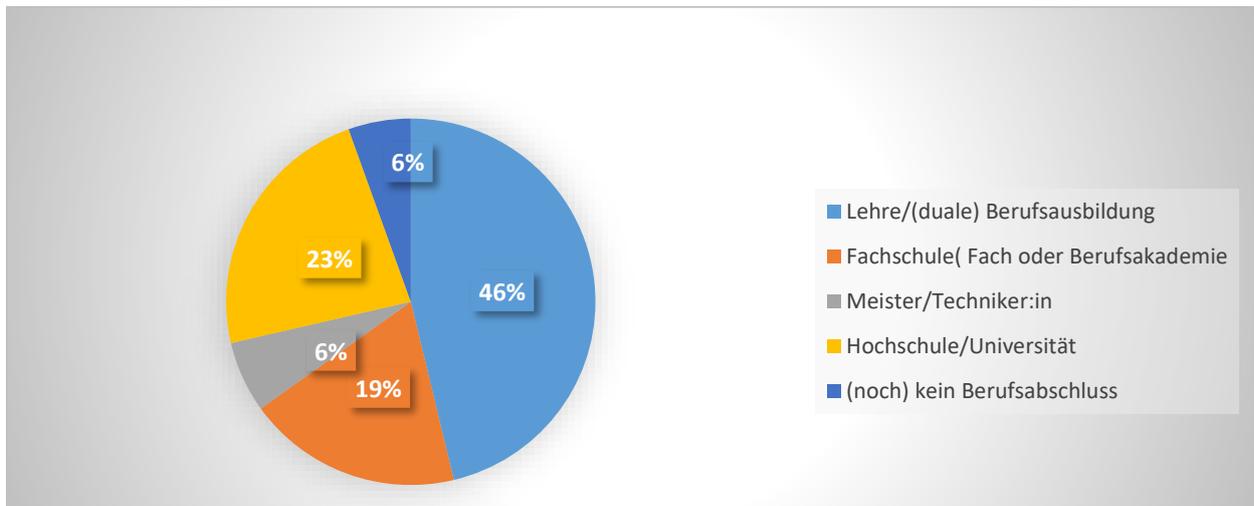
9.1 Sozioökonomische Zusammensetzung der Befragten auf Basis der gewichteten Daten

Schulabschluss



Basis: N= 1.809 Frage 22: Welche der folgenden Angaben trifft hauptsächlich auf Sie zu?

Berufsabschluss



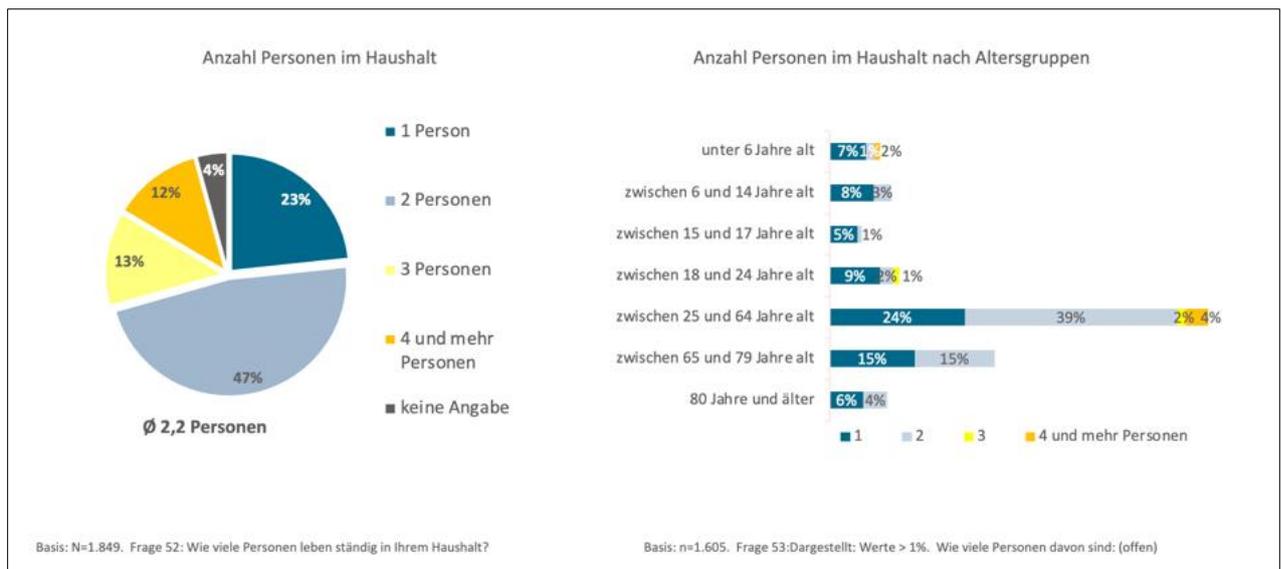
Basis N = 1.786 Frage 20: Welchen höchsten Berufsabschluss haben Sie?

Tätigkeitsstatus

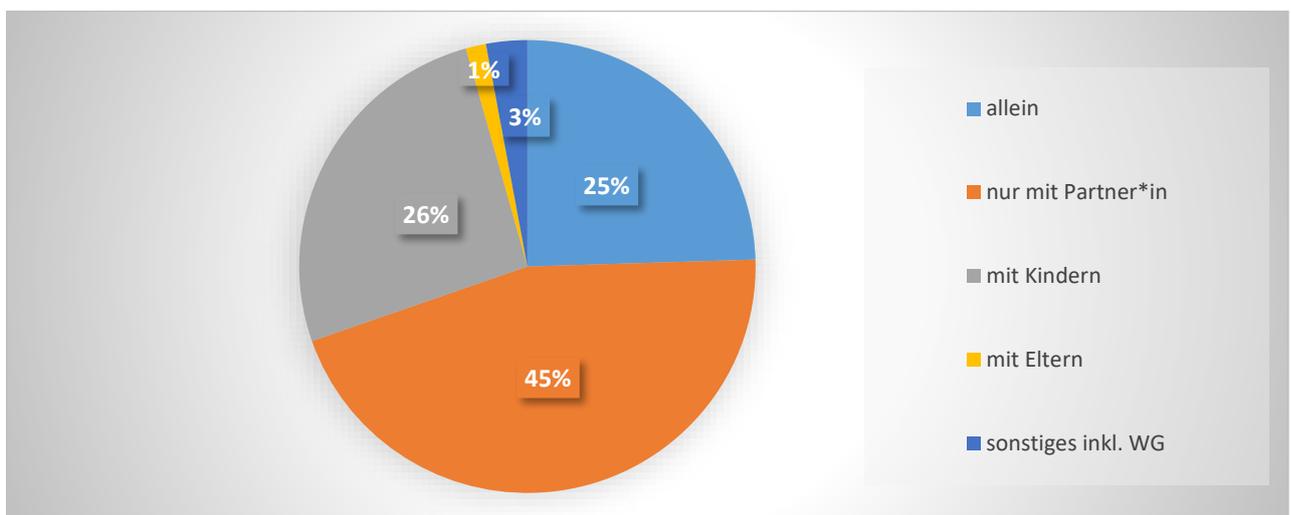
erwerbstätig	52,0%
in beruf. Ausbildung	2,3%
Rentner	37,7%
Schüler/Student*in	3,2%
Hausfrau/-mann	1,4%
erwerbslos	3,3%

Basis: N= 1.833 Frage 22: Welche der folgenden Angaben trifft hauptsächlich auf Sie zu?

Haushaltsgröße



Haushaltstyp (nach Wohnsituation)



Basis N= 1.750 Frage 51: Was trifft auf Sie zu? Sie leben in Ihrem Haushalt...

Migrationshintergrund

Ich/ mein*e Partner*in	6,2%
Eltern(-teil)	2,4%
Großeltern(teil)	1,4%
Niemand	89,9%

Basis N =1730; Frage 54: Gibt es in Ihrem Haushalt Personen, die nach Deutschland eingewandert sind?
(Mehrfachnennungen möglich)

Haushaltseinkommen nach Haushaltsgröße

Haushaltseinkommen	Haushaltsgröße				
	1 Person	2 Pers.	3 Pers.	vier Pers. u. mehr	alle
bis unter 1.000 EUR	27%	5%	3%	8%	11%
von 1.000 bis unter 2.000 EUR	46%	18%	6%	9%	22%
von 2.000 bis unter 3.000 EUR	21%	39%	21%	16%	29%
von 3.000 bis 4.000 EUR	4%	23%	26%	20%	19%
4.000 EUR und mehr	2%	15%	44%	49%	20%
<i>Zahl der Antwortenden</i>	<i>431</i>	<i>872</i>	<i>241</i>	<i>227</i>	<i>1.627</i>

Basis: N= 1627 - Frage 55: Wieviel Geld steht Ihrem Haushalt monatlich zur Verfügung?

(für alle Haushaltsmitglieder, ohne Abzug von Miete, Energiekosten, Ratenzahlungen etc.)

9.2 Literaturverzeichnis

Verband der Sparda-Banken e.V., (Hrsg.): Sparda-Studie, Wohnen in Deutschland 2023, Al-lensbach-Umfrage 11016, 12067; Frankfurt 2023

Verbundprojekt transit Landeskriminalamt Niedersachsen (Hrsg.): Sicherheit im Wohnumfeld – Gegenüberstellung von Angsträumen und Gefahrenorten, Hannover 2015

Abt, Jan / Blecken, Lutke / Bock, Stephanie / Diringer, Julia / Fahrenkrug, Katrin (Hrsg.): Kommunen innovativ – Lösungen für Städte und Regionen im demografischen Wandel. Ergebnisse der BMBF-Fördermaßnahme, Berlin 2021

9.3 Fragebogen

Seite 1 von 14
Bürgerumfrage2022

Fragebogen

Dessau
Roßlau

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,
dieser Bogen wird maschinell ausgewertet. Markieren Sie eine Antwort bitte in der folgenden Weise: .
Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte den falsch markierten Kreis und noch etwas
darüber hinaus aus, ungefähr so: .

Ziffern sollen ungefähr so aussehen: ; Korrekturen so: 

Allgemeine Fragen

1. Leben Sie gern in Dessau-Roßlau?	<input type="radio"/> Ich lebe gern in Dessau-Roßlau.	<input type="radio"/> Ich würde lieber woanders wohnen.
-------------------------------------	---	---

2. Wie zufrieden sind Sie allgemein mit ...?				
	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden
dem Stadtbezirk, in dem Sie leben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Stadt, in der Sie leben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Wie sehr identifizieren Sie sich mit ...?				
	stark	teilweise	wenig	gar nicht
dem Stadtbezirk, in dem Sie leben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Stadt, in der Sie leben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Wenn Sie an die Zukunft der Stadt Dessau-Roßlau denken, sind Sie ...?				
<input type="radio"/> sehr optimistisch	<input type="radio"/> zuversichtlich	<input type="radio"/> eher pessimistisch	<input type="radio"/> sehr pessimistisch	

5. Wie sehen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft in Dessau-Roßlau?				
<input type="radio"/> sehr optimistisch	<input type="radio"/> zuversichtlich	<input type="radio"/> eher pessimistisch		
<input type="radio"/> sehr pessimistisch				

6. Wie lange möchten Sie in Dessau-Roßlau wohnen bleiben?				
<input type="radio"/> so lange wie möglich	<input type="radio"/> noch länger als zwei Jahre	<input type="radio"/> noch 1 - 2 Jahre	<input type="radio"/> so schnell wie möglich wegziehen	<input type="radio"/> weiß nicht

Thema Wohnen

7. Seit welchem Jahr wohnen Sie in Dessau-Roßlau, in Ihrem Stadtbezirk und in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus?	
in Dessau-Roßlau seit (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 1900 und 2022 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)	<input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/>
in meinem Stadtbezirk seit (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 1900 und 2022 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)	<input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/>
in meinem Haus / meiner Wohnung seit (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 1900 und 2022 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)	<input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/>

8. Wie viele Zimmer - Küche und Bad nicht mitgerechnet - hat Ihre Wohnung / Ihr Haus?	
Anzahl der Zimmer (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 0 und 20 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)	<input type="text" value=""/> <input type="text" value=""/>

 Pseudonym

0.1 

15. Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen?

im selben Stadtbezirk wie jetzt in einem anderen Dessau-Roßlauer Stadtbezirk
 in Sachsen-Anhalt woanders in Deutschland
 im Ausland

16. In welcher Wohnform wollen Sie nach dem Umzug leben?

in einer Eigentumswohnung in einer Mietwohnung
 in einem eigenen Haus in einem gemieteten Haus
 Anderes:

17. Wie wollen Sie nach Ihrem Umzug wohnen? (Mehrfachantworten möglich.)

Wohneinheit in Alters- / Pflegeheim betreutes Wohnen / Service-Wohnen
 Wohnung mit Wohnberechtigungsschein Wohngemeinschaft
 Mehrgenerationenwohnen Anderes

18. Wie wichtig sind Ihnen folgende Ausstattungsmerkmale einer Wohnung?

	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	unwichtig
Balkon / Terrasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufzug / Fahrstuhl	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Barrierefreiheit (z. B. keine Bodenschwellen, ebenerdige Dusche, etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Parkplatz / Stellplatz (zur Wohnung gehörend)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

19. Nutzt Ihr Haushalt einen Internetzugang (WLAN / LAN), beispielsweise über einen Router?

ja nein

Thema Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung

20. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

Hauptschulabschluss (8. oder 9. Klasse) Realschulabschluss (10. Klasse)
 (Fach-)Hochschulreife / Abitur (noch) kein Abschluss

21. Welchen höchsten Berufsabschluss haben Sie?

Lehre / (duale) Berufsausbildung Fachschule
 Meister*in, Techniker*in Fach- oder Berufsakademie
 Hochschule / Universität Promotion
 (noch) kein Abschluss Sonstiger Abschluss

22. Welche der folgenden Angaben trifft für Sie hauptsächlich zu?

erwerbstätig in beruflicher Ausbildung
 Rentner*in, Pensionär*in Schüler*in, Student*in
 Hausfrau / Hausmann erwerbslos

 Pseudonym

0.3

Thema Mobilität und Einkaufsverhalten

29. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für folgende Wege?								
	Zug	Straßen- bahn	Bus	PKW	Moped / Motorrad	Fahrrad	gehe zu Fuß	keine Aussage möglich
Wege zur und von der Arbeits- / Ausbildungsstätte	<input type="radio"/>							
Wege für Einkäufe, Besorgungen etc.	<input type="radio"/>							
Wege in der Freizeit	<input type="radio"/>							

30. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bedingungen in Dessau-Roßlau?					
	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Aussage möglich
Liniennetz des öffentlichen Nahverkehrs	<input type="radio"/>				
Taktzeiten der Straßenbahn	<input type="radio"/>				
Taktzeiten der Buslinien	<input type="radio"/>				
Umsteigemöglichkeiten im öffentlichen Nahverkehr	<input type="radio"/>				
Zugverbindung in andere Städte (z.B. Halle, Magdeburg, Leipzig, Berlin)	<input type="radio"/>				
Dichte des Radverkehrsnetzes	<input type="radio"/>				
Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Fahrrad	<input type="radio"/>				
Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Innenstadt	<input type="radio"/>				
Parkmöglichkeiten für Autos in der Innenstadt	<input type="radio"/>				
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	<input type="radio"/>				
Gehwegverbindungen	<input type="radio"/>				

31. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Bedingungen in Ihrem Stadtbezirk?					
	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Aussage möglich
Zustand der Straßen	<input type="radio"/>				
Anzahl der Parkmöglichkeiten	<input type="radio"/>				
Zustand der Radwege und -spuren	<input type="radio"/>				
Sicherheit der Radwege und -spuren	<input type="radio"/>				
Zustand der Gehwege	<input type="radio"/>				
Anbindung durch Bus bzw. Straßenbahn	<input type="radio"/>				
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	<input type="radio"/>				

 Pseudonym

0.5



32. Wie beurteilen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in Dessau-Roßlau?					
	sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	keine Aussage möglich
in Dessau-Roßlau gesamt	<input type="radio"/>				
in meinem Stadtbezirk	<input type="radio"/>				
im Dessauer Stadtzentrum	<input type="radio"/>				
im Roßlauer Stadtzentrum	<input type="radio"/>				

33. Wie häufig kaufen Sie in folgenden Einkaufszentren in Dessau-Roßlau ein?					
	wöchentlich	ein- bis dreimal monatlich	mehrmals im Jahr	seitener	nie
Rathaus Center	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einkaufszentrum am Luchplatz (Roßlau)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dessau Center	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stadtteilzentrum Roßlau (Schillerplatz)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wagner Passage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewerbegebiet Dessau-Mitte (Zunft- / Weststr.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewerbegebiet Dessau-West (Junkerspark)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewerbegebiet Dessau-Ost (Mildensee)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewerbegebiet Roßlau-West (Magdeburger Str.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

34. Wo liegt das Geschäft für Ihren Lebensmitteleinkauf?	
<input type="radio"/> in meinem Stadtbezirk in Wohnnähe	<input type="radio"/> etwas weiter weg, aber in meinem Stadtbezirk
<input type="radio"/> in einem anderen Stadtbezirk	<input type="radio"/> außerhalb von Dessau-Roßlau

35. Wenn Sie Einkäufe / Anschaffungen tätigen, wo kaufen Sie diese vorwiegend?						
	Dessauer Innenstadt	Roßlauer Innenstadt	Gewerbegebiete der Stadt	Internet, Katalog, Versand	in anderen Großstädten und deren Umfeld	woanders
Bekleidung, Schuhe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bücher, Filme, Musik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drogerieartikel, Medikamente	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Elektronik, Haushaltsgeräte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Heimwerker, Gartenbedarf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Raumausstattung, Möbel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportartikel (einschl. Sportkleidung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

 Pseudonym

0.6 

Thema Gesellschaftliche Teilhabe

36. Interessieren Sie sich für die kommunalen Angelegenheiten der Stadt?				
	sehr	ein bisschen	wenig	gar nicht
die Arbeit des Stadtrates	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Arbeit der Stadtverwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Arbeit der Stadtbezirksbeiräte / Ortschaftsräte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

37. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Angeboten der Teilhabe in Dessau-Roßlau?					
	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Aussage möglich
Informationen über kommunale Angelegenheiten	<input type="radio"/>				
Beteiligung an kommunalen Entscheidungen	<input type="radio"/>				
Angebot an Vereinen	<input type="radio"/>				
soziales und kulturelles Angebot	<input type="radio"/>				

38. Wenn Sie sich über das Geschehen in Dessau-Roßlau informieren, welche Quellen nutzen Sie dafür?			
	hauptsächlich	manchmal	nie
Amtsblatt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitteldeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kostenlose Zeitung (Supersonntag, Wochenspiegel u. Ä.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Plakate / Aushänge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Regionalfernsehen Anhalt (Ran 1)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Regionale Radiosender	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leo - Das Anhalt-Magazin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Homepage der Stadt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Soziale Medien (Facebook u. Ä.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

39. Sind Sie ehrenamtlich tätig?

ja nein

Wenn Sie "nein" angekreuzt haben, bitte gleich zu Frage 43 übergehen.

40. Wenn ja, in welchem Tätigkeitsfeld engagieren Sie sich ehrenamtlich? (Mehrfachantworten möglich.)

Soziales / Gesundheit Kinder / Jugend/ Familie
 Bildung Kultur / Freizeit / Sport
 Rettungswesen (bspw. Freiwillige Feuerwehr) Umwelt
 Ordnung / Sicherheit (bspw. Katastrophenschutz,
Schulweghelfer) Politik, Verbände o. Ä.
 Sonstiges:

41. Wie viele Stunden pro Monat sind Sie im Ehrenamt tätig?

unter 5 Stunden 5 - 9 Stunden
 10 - 20 Stunden über 20 Stunden

 Pseudonym

0.7

46. Das Zentrum für die Gesamtstadt Dessau-Roßlau ist die Innenstadt in Dessau. Wie zufrieden sind Sie in der Innenstadt Dessau mit ...?					
	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Aussage möglich
dem Erscheinungsbild	<input type="radio"/>				
dem gastronomischen Angebot	<input type="radio"/>				
den Freizeitmöglichkeiten	<input type="radio"/>				
den kulturellen Angeboten	<input type="radio"/>				
den Einkaufsmöglichkeiten	<input type="radio"/>				

47. Wie häufig und aus welchem Grund kommen Sie selbst in die Innenstadt von Dessau?						
	täglich	mehrmals in der Woche	einmal in der Woche	ein- bis zweimal im Monat	seltener	nie
Einkäufe erledigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kultur- und Freizeitangebote besuchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in Gaststätten, Cafés gehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zum Bummeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Behördengänge erledigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ärztliche / soziale Einrichtungen aufsuchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

MUSTER
Nicht ausfüllen!

 Pseudonym

0.9 

<p>52. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet? <i>Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet (also einschließlich des Partners, der Kinder, anderer Personen). (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 1 und 99 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)</i></p>	<input type="text"/> <input type="text"/>
--	---

<p>53. Wie viele Personen davon sind: (Bitte tragen Sie die Anzahl ein. In jedes Kästchen eine Ziffer.)</p>	
<p>unter 6 Jahre alt: (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 0 und 99 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)</p>	<input type="text"/> <input type="text"/>
<p>zwischen 6 und 14 Jahre alt: (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 0 und 99 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)</p>	<input type="text"/> <input type="text"/>
<p>zwischen 15 und 17 Jahre alt: (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 0 und 99 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)</p>	<input type="text"/> <input type="text"/>
<p>zwischen 18 und 24 Jahre alt: (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 0 und 99 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)</p>	<input type="text"/> <input type="text"/>
<p>zwischen 25 und 64 Jahre alt: (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 0 und 99 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)</p>	<input type="text"/> <input type="text"/>
<p>zwischen 65 und 79 Jahre alt: (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 0 und 99 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)</p>	<input type="text"/> <input type="text"/>
<p>80 Jahre und älter: (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 0 und 99 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)</p>	<input type="text"/> <input type="text"/>

Thema Haushalt und Einkommen

<p>54. Gibt es in Ihrem Haushalt Personen, die nach Deutschland eingewandert sind? (Mehrfachantworten möglich.)</p> <p><input type="radio"/> Ich selbst und / oder mein*e Partner*in sind nach Deutschland eingewandert.</p> <p><input type="radio"/> Meine Eltern sind oder ein Elternteil ist eingewandert.</p> <p><input type="radio"/> Meine Großeltern sind oder ein Großelternteil ist eingewandert.</p> <p><input type="radio"/> Niemand aus meinem / unserem Haushalt ist eingewandert.</p>
--

<p>55. Wie viel Geld steht Ihrem Haushalt pro Monat zur Verfügung? <i>Bitte berücksichtigen Sie alle Nettoeinkommen - Lohn, ALG I / II, Kindergeld etc. - von allen Haushaltsmitgliedern ohne Abzug von Miete, Energiekosten, Ratenzahlung etc. (Bei Wohngemeinschaften zählt jede Person als ein Haushalt.)</i></p> <p> <input type="radio"/> unter 500 EUR <input type="radio"/> 1.500 bis unter 2.000 EUR <input type="radio"/> 3.000 bis unter 3.500 EUR <input type="radio"/> 500 bis unter 1000 EUR <input type="radio"/> 2.000 bis unter 2.500 EUR <input type="radio"/> 3.500 bis unter 4.000 EUR <input type="radio"/> 1.000 bis unter 1.500 EUR <input type="radio"/> 2.500 bis unter 3.000 EUR <input type="radio"/> 4.000 EUR und mehr </p>

<p>56. Über welche Einkommensarten verfügt Ihr Haushalt aktuell? (Mehrfachantworten möglich.)</p> <p> <input type="radio"/> Einkommen aus Selbständigkeit <input type="radio"/> Einkommen (Lohn / Gehalt) <input type="radio"/> Arbeitslosengeld I / ALG II <input type="radio"/> Sozialhilfe <input type="radio"/> Rente / Pension <input type="radio"/> Bafög, Berufsausbildungsbeihilfe <input type="radio"/> Kurzarbeitergeld <input type="radio"/> Sonstiges: <input type="text"/> </p>
--

 Pseudonym

0.11

57. Wie hoch sind die monatlichen Wohnkosten insgesamt?
Wohnkosten = das, was Sie regelmäßig an den Vermieter und die Wasser- und Energielieferanten zahlen. Wenn Sie im Eigentum wohnen, geben Sie bitte den Gesamtbetrag an, den Sie im Monat für Heizung, Strom, eventuelle Finanzierung etc. aufwenden. (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 0 und 4999 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)

--	--	--	--

keine Angabe möglich

Thema Soziale Angebote, Gesundheit und Pflege

58. Wie wichtig sind Ihnen folgende Merkmale für einen "Ort der Begegnung" (z.B. Quartiershaus, Gemeindehaus, Jugendclub)?

	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	unwichtig
Mischung der Altersgruppen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zum Wohnort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erreichbarkeit mit Bus, Bahn, zu Fuß o.Ä.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veranstaltungsraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Café	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

59. Welche Angebote würden Sie an einem "Ort der Begegnung" nutzen? (Mehrfachantworten möglich.)

geselliges Beisammensein gemeinsames Singen und Musizieren Tanzveranstaltungen
 Konzerte / Musik hören Beratungen zu unterschiedlichen Themen Handarbeit und Gesellschaftsspiele
 Hausaufgabenhilfe für Schüler Sportangebote Vorträge / Diskussionsrunden
 keine
 Sonstiges:

60. Ist / sind eine oder mehrere Personen in Ihrem Haushalt pflegebedürftig / schwerbehindert? (Mit einem Grad der Schwerbehinderung ab 50.)

ja nein

61. Wo würden Sie leben wollen, wenn Sie pflegebedürftig werden? (Bitte nur eine Antwort!)

habe mir noch keine Gedanken gemacht in meiner Wohnung / meinem Haus
 in der Wohnung / dem Haus eines Angehörigen in einer Wohneinheit im Alters- / Pflegeheim
 in einer Pflege-Wohngemeinschaft / Wohngruppe in einer Seniorengemeinschaft
 im Betreuten Wohnen bzw. Service-Wohnen

62. Wie zufrieden sind Sie mit der Anzahl der in Ihrem Stadtbezirk praktizierenden Ärzte und Dienste?

	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Aussage möglich
Hausärzte	<input type="radio"/>				
Kinderärzte	<input type="radio"/>				
Fachärzte	<input type="radio"/>				
Zahnärzte	<input type="radio"/>				
Apotheken	<input type="radio"/>				
Physiotherapeuten	<input type="radio"/>				
Pflegedienste	<input type="radio"/>				
Sozialstationen / Pflegeberatung	<input type="radio"/>				

Pseudonym

Thema Schulische Bildung und Betreuung

63. Haben Sie ein oder mehrere Kinder, die eine Kindertagesbetreuung besuchen (Krippe, Kindergarten, Hort)?

ja nein

Wenn Sie "nein" angekreuzt haben, bitte gleich zu Frage 65 übergehen.

64. Welche Einrichtung in Dessau-Roßlau besucht Ihr Kind / besuchen Ihre Kinder? (Mehrfachantworten möglich.)

Kindertagesstätte wird von einer Tagespflegeperson betreut
 keine Betreuungseinrichtung Einrichtung außerhalb von Dessau-Roßlau
 Sonstige:

65. Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in Bezug auf die Kindertagesbetreuung?

	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	unwichtig
Nähe zum Wohnort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zum Arbeits- / Ausbildungsort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zustand des Gebäudes / Ausstattung der Gruppenräume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
attraktives Außengelände	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gute Erreichbarkeit (ÖPNV, zu Fuß, usw.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

66. Haben Sie ein oder mehrere Kinder im Schulalter (Grundschule bis Schulabschluss)?

Ja Nein

Wenn Sie "nein" angekreuzt haben, bitte gleich zu Frage 68 übergehen.

67. Welche Einrichtung in Dessau-Roßlau besucht Ihr Kind / besuchen Ihre Kinder? (Mehrfachantworten möglich.)

Grundschule Waldorfschule Sekundarschule
 Gemeinschafts- / Gesamtschule Gymnasium Förderschule
 Einrichtung außerhalb von Dessau-Roßlau
 Andere:

68. Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in Bezug auf die Schule Ihres Kindes / Ihrer Kinder?

	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	unwichtig
Nähe zum Wohnort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zum Arbeits- / Ausbildungsort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zustand des Gebäudes/ Ausstattung der Gruppen- / Klassenräume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
attraktives Außengelände	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gute Erreichbarkeit (ÖPNV, zu Fuß, usw.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

69. Haben Sie ein Kind oder mehrere Kinder, die sich in einer Ausbildung befinden, jedoch nicht älter als 27 Jahre sind?

Ja Nein

Wenn Sie "nein" angekreuzt haben, bitte gleich zu Frage 71 übergehen.

 Pseudonym

70. Welche Ausbildungseinrichtung besucht Ihr Kind / besuchen Ihre Kinder? (Mehrfachantworten möglich.)	
<input type="radio"/> Hochschule Anhalt in Dessau-Roßlau	<input type="radio"/> Berufsschulzentrum in Dessau-Roßlau
<input type="radio"/> Berufsakademien in Dessau-Roßlau	<input type="radio"/> Bildungszentren in Dessau-Roßlau
<input type="radio"/> Ausbildungsplatz in Dessau-Roßlau	<input type="radio"/> Einrichtung außerhalb von Dessau-Roßlau
<input type="radio"/> Andere:	<input type="text"/>

71. Fehlt Ihnen ein Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche?	
<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Wenn "ja", welche(s)? Bitte benennen:	
<input type="text"/>	

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!

MUSTER
Nicht ausfüllen!

 Pseudonym

0.14